



À propos Leitbild	2
Rede des Jahres 2006	3
Bayerische Forschungsallianz	3
Virtuelle Hochschule Bayern Spitze	4
BAYHOST-Seminar in Regensburg	5
Balkan Expressions	6
Lehramtsstudenten in Indien	7
Forum Mittelalter	8
Anwendungsorientierte Forschung	9
Hochschulgrünerpreis 2007	10
Tagungsort Regensburg	10
Tag der Naturwissenschaften	11
Medizinische Chemie in Vietnam	13
aus dem Klinikum	14
Regensburger Hochschulsport Spitze	14
Ein neuer Uni-Flügel	15
ESdUR	16
Uni-Personalia	17
Uni-Termine	21
neue Bücher	22

● Telegramm

Prof. Dr. Alf Zimmer, der Rektor der Universität Regensburg, wurde zum Vorsitzenden der Universität Bayern e. V. (ehemals Bayerische Rektorenkonferenz) gewählt. Seine Amtszeit beginnt am 1. 4. 2007. Zum Stellvertretenden Vorsitzenden wurde Prof. Karl-Dieter Gröske, der Rektor der Universität Erlangen-Nürnberg, gewählt.

Der *Distinguished Scientist Award*, die renommierte Auszeichnung der *International Association for Dental Research (IADR)* geht dieses Jahr an den ersten deutschen Preisträger: Prof. Dr. Gottfried Schmalz, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Uniklinikum Regensburg.

●● siehe Seite 17

● rund um die Kugel



KUNO-Spatenstich am Uni-Klinikum

Einzigartiges Engagement der Region Ostbayern führt in knapp drei Jahren zum ersten Spatenstich für die Kinder-Uni-Klinik Ostbayern (KUNO)

Seit dem 15. Dezember 2006, gleichsam als vorgezogenes Weihnachts- und Abschiedsgeschenk für den scheidenden Verwaltungsdirektor und späteren Kaufmännischen Direktor des Klinikums, Dr. Hans Brockard, rollen die Bagger auf der Baustelle für eine pädiatrische Universitätsklinik mit insgesamt 54 Betten. Somit wird, zusammen mit St. Hedwig, auch für Kinder die medizinische Höchstversorgung in der Region möglich.

Unterstützt von vielen Kindern und deren Eltern tat der Bayerische Staatsminister Dr. Thomas Goppel am 15. Dezember den ersten Spatenstich für den Bau der Kinder-Universitätsklinik.

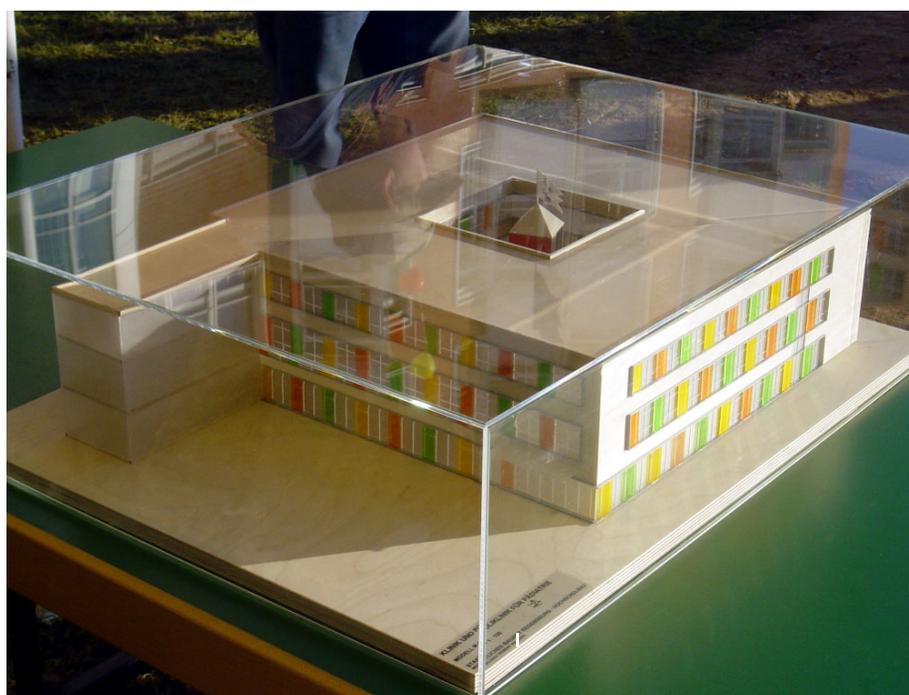
Infolge einer einzigartigen Spendenaktion, an der sich 300.000 Einzelspender aus ganz Ostbayern beteiligten, sind inzwischen über 6,5 Millionen Euro auf dem Konto der Universitätsstiftung eingegangen. Durch die zahllosen „Spenden-Events“ von Privatpersonen,

Vereinen, Verbänden, Firmen und vielen weiteren konnte diese hohe Spendensumme und schließlich die Finanzierung des Restbetrags durch die Bayerische Staatsregierung erzielt werden. „Viele kleine Dinge haben hier etwas Großes bewegt: Indem sich die Bürger der gesamten ostbayerischen Region – vor allem der Oberpfalz und Niederbayerns – für KUNO eingesetzt haben, konnte in so kurzer Zeit diese Spendensumme erreicht werden“, würdigte „KUNO-Vater“ und ehemaliger Kaufmännischer Direktor Dr. Hans Brockard das Engagement aller Beteiligten.

Großer Dank gilt auch den zahlreichen ehrenamtlichen KUNOHelfern, die sich bei Aktionen vor Ort engagiert haben, bei Scheckübergaben waren, KUNO-Tafeln verkauft oder selbst Spenden gesammelt haben.

Vor ziemlich genau einem Jahr fand in der Klinik St. Hedwig ein „erster“ Spatenstich für den Ausbau der pädiatrischen Versorgung statt. Dort werden Räumlichkeiten für einen gespen-

●● siehe Seite 2



So etwa soll sie einmal aussehen, die Uni-Kinder-Klinik. Mit der Fertigstellung des neuen Klinikgebäudes ist voraussichtlich im Jahr 2008 zu rechnen.
Foto: R. F. Dietze

●● Fortsetzung von Seite 1

deten Kernspintomographen speziell für Kinder geschaffen.

Durch eine Kinder-Universitätsklinik soll auch für Kinder die medizinische Höchstversorgung in Ostbayern möglich werden. Mit wenigen Ausnahmen können sie dann ortsnahe behandelt werden. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr 2004 die "Aktion KUNO" (KinderUniKlinikOstbayern) vom Klinikum der Universität Regensburg gemeinsam mit der Kinderklinik St. Hedwig der Barmherzigen Brüder Regensburg ins Leben gerufen. Mit KUNO soll eine universitäre Kinderklinik auf "zwei Beinen" entstehen: ein Neubau mit insgesamt 52 Betten am Uniklinikum sowie der Ausbau der bestehenden Klinik St. Hedwig.

Rund 17 Mio. Euro werden in das Neubauvorhaben auf dem Gelände des Universitätsklinikums investiert, das nach seiner Fertigstellung 30.000 Quadratmeter Nutzfläche umfassen soll. Mit einer Fertigstellung des neuen Klinikgebäudes ist voraussichtlich im Jahr 2008 zu rechnen.

Vorgesehen ist die Errichtung einer Klinik und Poliklinik mit 45 Normalpflegebetten, sechs Intensivbetten und zwölf Tagesklinikplätzen.

Die Spendeninitiative "KUNO" wird formal getragen von der Regensburger Universitätsstiftung, die sich spontan bereit erklärte, ein finanztechnisch so komplexes Unterfangen wie KUNO in hohem Maße orga-



Der langersehnte 1. Spatenstich für die Uni-Kinder-Klinik war nicht nur ein freudiges Ereignis für die Universität und das Klinikum, sondern ein Festtag für die ganze Region Ostbayern, die ihn ermöglicht hatte.

Foto: R. F. Dietze

nisatorisch zu unterstützen. Von Anfang an hat die Universitätsstiftung die gesamte Spendenverwaltung übernommen. Ohne die ursprünglich von Dr. Vielberth initiierte und getragene Universitätsstiftung wären die KUNO-Aktivitäten vermutlich von den Ereignissen überrollt worden. Dank dieses Engagements konnten alle gesammelten Gelder bis heute ohne einen

Cent Verwaltungskosten für KUNO zur Verfügung gestellt werden.

(Quelle: Pressemitteilungen des Uni-Klinikums und des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 15. Dezember 2006)

A propos "Leitbild"

Universität Regensburg setzt bei Grundwertediskussion auf *E-Participation* und *Wisdom of the Crowd*

Die Universität Regensburg hat einen innovativen Weg gewählt, das eigene Selbstverständnis zu formulieren. In einem gemeinschaftlichen und diskursiven Prozess beteiligten sich seit Mai vergangenen Jahres die Mitglieder der Universität an der Ausarbeitung eines neuen Leitbildes.

Vorbereitet von einer „ad hoc-Arbeitsgruppe Leitbild“, der Vertreter verschiedener Fakultäten angehörten, konzipierten zwei Regensburger Studenten eine Internet-Lösung mit „Web 2.0“-Techniken. Um eine einfache und umfassende Teilhabe zu ermöglichen, wurden die neuen Kommunikationstechnologien Forum, Blog und Wiki zu einer benutzerfreundlichen Diskussionsplattform zusammengeführt. Dabei griffen Christoph Pfeiffer und Christoph Mandl auf Fertigkeiten zurück, die ihnen im Studium der Informationswissenschaft vermittelt wurden.

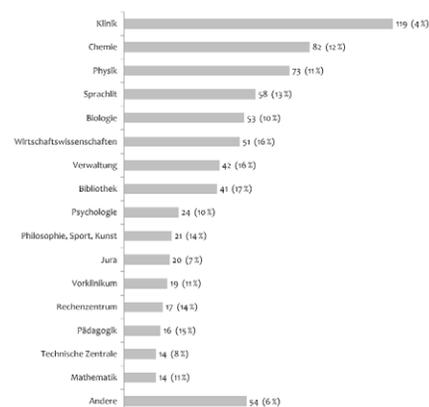
Im Vordergrund der web-basierten Realisierung stand die termin- und ortsunabhängige Diskussionsmöglichkeit. Gleichzeitig sollte deren Transparenz garantiert sein. Dies scheint gelungen, wie die quantitative Auswertung zeigt: Gut 1.800 Studenten, Angestellte und Lehrende nutzten die Plattform und verfassten dabei in der Zeit von Mai bis November 2006 insgesamt 210 Beiträge.

Besonders erfreulich ist dabei die über alle Statusgruppen und Bereiche der Universität (Fakultäten, zentrale Einrichtungen) gestreute Verteilung der Diskussionsteilnehmer. Über 1100 und damit etwa 61% aller Teilnehmer waren Studenten, alle anderen verteilen sich wie in dem nachfolgenden Diagramm.

Das Online-Projekt entstand durch Initiative von Prof. Christoph Meinel (Allg. Wissenschaftsgeschichte) und Prof. Christian Wolff (Medieninformatik). Derzeit erarbeitet eine Senatskommission einen Textvorschlag für das Leitbild auf Basis der eingebrachten Beiträge. Dieser Entwurf wird noch im laufenden Semester unter der Adresse www-leitbild.uni-r.de zur Diskussion gestellt.

Die erfreulich hohen Nutzungszahlen und der offene und erfrischende Gedankenaustausch mittels neuer Technologien können als erfolgreich bezeichnet werden und stehen der Universität Regensburg gut zu Gesicht. Neben der Fertigstellung des Leitbildes bieten sich hier auch Chancen für neue Strukturen universitätsinterner Kommunikation und Zusammenarbeit.

Christoph Mandl,
Christoph Pfeiffer, Christian Wolff



Die Verteilung der Teilnehmerzahlen auf Bereiche der Universität (ohne Studenten). Prozentzahlen geben den relativen Anteil am jeweiligen Segment wieder.

Rede des Jahres 2006:

Papst Benedikt XVI.: Vorlesung an der Universität Regensburg

Die Regensburger Vorlesung des Papstes vom 12. September 2006 ist vom Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen zur „Rede des Jahres 2006“ gewählt worden. Damit würdigt das Seminar für Allgemeine Rhetorik eine Rede, die ein ungewohntes Maß an weltweiter Aufmerksamkeit errungen hat und jenseits tagespolitischer Meinungen und Rücksichten eine Antwort auf Frage nach dem richtigen Umgang mit religiösen Fundamentalismen formuliert.

Das Thema dieser gezielt mißverstandenen Rede ist das Verhältnis von Vernunft und Glauben im Christentum und die Bekräftigung christlicher Überzeugung, daß vernünftig zu handeln dem Wesen Gottes entspricht. Der Redner betont diese Errungenschaft als eine Erbschaft griechischen Denkens, das die christliche Religion in ihrer langen Geschichte bis zu ihrer heutigen humanen Kenntlichkeit verändert hat.

Im Zeitalter religiöser Fundamentalismen in vielen Ausprägungen und neuer Glaubenskämpfe, aber auch eines esoterisch-irrationalistischen Religionsverständnisses, dem oft ein flacher „Aufklärer“ (Lessing) entspricht, bedeutet die Rede des Papstes eine höchst engagierte, argumentativ präzise und historisch gesättigte Ortsbestimmung christlichen Glaubens aus griechischem Geist. Nur modellhaft zitiert der Redner den Dialog zwischen dem byzantinischen Kaiser Manuel II. und einem gelehrten Perser vom Ende des 14. Jahrhunderts. Dieser Dialog illustriert lebendig den humanisierenden Einfluß des griechischen Logos auf den christlichen Glauben und das Unverständnis, das ihm der Islam entgegenbringen mußte. Daß einige aus dem Zusammenhang gerissene Sätze aus diesem exemplarisch zu verstehenden Dialog solches Aufsehen erregen konnten, belegt mehr als 500 Jahre später seine ungebrochene Aktualität.

Die Rede ist in ihrer vielstimmigen und doch geradlinigen Komposition meisterhaft gebaut. Der Papst bringt sowohl seine eigene Biographie ins Spiel wie seine kritische Vernunft und religiöse Überzeugung. Er beeindruckt durch einen ungewohnt persönlichen und zugleich reflektierten Redegestus, der darauf aus ist, andere mit Mitteln der Vernunft zu überzeugen. Ausgehend von den eigenen akademischen Anfängen, fragt der Redner nach der Berechtigung der Theologie im Kreise der anderen Universitätswissenschaften, um schließlich in dieser Platzierung das Ergebnis einer zweitausendjährigen wechselvollen Geschichte der Hellenisierung des Christentums zu erkennen. Das geschieht in einer für die akademische Redegattung ‚Vorlesung‘ vorbildlichen gedanklich konzentrierten, dabei immer historisch anschaulichen und argumentativ überzeugenden Weise, in der sich eben jene „Fähigkeit zur guten Rede und

ein rechtes Denken“ äußert, die einst Kaiser Manuel schon von einem Gläubigen erwartete. Dabei zeigt sich der Papst auch darin griechischem Denken mit seiner Kraftquelle, der agonalen Streitkultur, verpflichtet, daß er seine Thesen mutig und entschieden, also ohne die oft als Dialog getarnte Bereitschaft zu Beschwichtigung und Anpassung vorträgt.

Mitglieder der Jury:

Prof. Dr. Gert Ueding, Prof. Dr. Joachim Knape, Peter Weit, Boris Kositzke und Olaf Kramer.

Sprecher der Jury:

Olaf Kramer

Telefon: 0 70 71 / 29-7 42 56 oder 29 7 84 31 [Sekretariat], Fax: 0 70 71 / 29-42 58.

E-Mail: olaf.kramer@uni-tuebingen.de

Weitere Informationen im Internet unter: www.uni-tuebingen.de/rhetorik

Hintergrund „Rede des Jahres“

Die Auszeichnung „Rede des Jahres“ wird seit 1998 vom Seminar für Allgemeine Rhetorik der Universität Tübingen vergeben und ging seitdem unter anderem an Martin Walser, Joschka Fischer und Daniel Cohn-Bendit. Mit diesem Preis würdigt das Seminar für Allgemeine Rhetorik jährlich eine Rede, die die politische, soziale oder kulturelle Diskussion entscheidend beeinflusst hat. Neben das Kriterium der Wirkungsmächtigkeit treten bei der Auswahl weitere Bewertungsmaßstäbe wie argumentative Leistung und stilistische Qualität der Rede. Ziel ist es, das gesamte rhetorische Kalkül des Redners zu betrachten und zu bewerten.

(Quelle: Pressemitteilung des Seminars für Allgemeine Rhetorik der Eberhard Karls Universität Tübingen vom 18. Dezember 2006)

● Hochschulpolitik

Offensive Nutzung der Chancen in Europa: Universität Bayern e.V. gründet „Bayerische Forschungsallianz gGmbH“

Gezielte Akquisition von EU-Forschungsmitteln im Verbund mit der Wirtschaft - Anschubunterstützung durch den Freistaat Bayern begrüßt

Die Universität Bayern e.V. hat die Bayerische Forschungsallianz gGmbH gegründet. Mit ihr wollen die bayerischen Universitäten den Forschungsraum Europa professionell erschließen und die wissenschaftliche Vernetzung verdichten. Geschäftsführer der UniBay-Ausgründung ist Prof. Dr. Hans Georg Löbl, bis 2005 Präsident der Universität der Bundeswehr München. Die privatrechtliche Gesellschaft ist ein Novum in der deutschen Hochschullandschaft.

„Das Konzept der Bayerischen Forschungsallianz ist ein deutschlandweit einzigartiger Ansatz, der aus den bayerischen Universitäten heraus entwickelt worden ist.“ so der Vorsitzende der Universität Bayern eV. j Prof. Dr. Walter Schweitzer. „Wir freuen uns sehr, dass unser Konzept im politischen Raum breite Unterstützung findet. Das macht den exzellenten Wissenschaftsstandort Bayern wieder einmal einzigartig.“

Die Bayerische Forschungsallianz (*Bavarian Research Alliance*) gGmbH - kurz auch „BayFOR“ genannt - wird die Universitäten bei der internationalen und insbesondere europäischen Netzworkebildung unterstützen

und ihnen bei der Durchführung europäischer Forschungsprojekte Hilfestellung leisten. Durch die Überführung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Forschungsverbände in die BayFOR werden auch den bayerischen Forschungsverbänden neue Zugänge zu den Chancen im europäischen Hochschulraum eröffnet.

(Quelle: Pressemitteilung der Universität Bayern e. V. vom 17. Oktober 2006)

Kontakt:

Dieter Heinrichsen

Pressesprecher der Universität Bayern e.V. Telefon 0049 - 89 - 2101 - 9940

e-mail: presse@unibayern.de

U-Mail
Redaktionsschluss
Mai 2007
ist der
17. April

● Lehre innovativ

Virtuelle Hochschule Bayern europaweit Spitze

Zwischenergebnis aus der Studie „MegaTrends in E-Learning Provision“ liegt vor

Die Virtuelle Hochschule Bayern (vhb) gehört zu den wichtigsten europäischen Anbietern von *E-Learning* im Hochschulbereich. Dies ist ein Zwischenergebnis der Studie „MegaTrends in E-Learning Provision“, eines Forschungsprojektes, das die Europäische Union in Auftrag gegeben hat. Unter der Führung des norwegischen Instituts NKI Fjernundervisning untersuchen Wissenschaftler die Entwicklung von *E-Learning*-Institutionen in Europa.

Die Virtuelle Hochschule Bayern gehört laut der Studie zu den europäischen Spitzeneinrichtungen. Im Studienjahr 2005/06 nahmen rund 15.000 bayerische Studierende insgesamt über 44.500 Belegungen in den Kursen der vhb vor. Das vom Freistaat finanzierte Verbundinstitut aller Hochschulen des Landes leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Versorgung der Studierenden mit qualitativ gesicherter Lehre. Dazu gehört, dass die Kursnutzer in den Online-Lehrveranstaltungen

intensiv von Lehrenden und Teletutoren betreut werden. „Zur Verbesserung der Medienkompetenz der Studierenden und mit Blick auf die in den kommenden Jahren steigenden Studierendenzahlen wird Lehren und Lernen mit Hilfe des Internets immer wichtiger“, stellt vhb-Präsident Professor Dr. Dr. Godehard Ruppert fest, der zugleich Rektor der Universität Bamberg ist.

In der nächsten Phase des „MegaTrends“-Projekts wollen die Forscher analysieren, welche Faktoren für den Erfolg der vhb und der anderen europäischen Spitzeneinrichtungen ausschlaggebend waren. Parallel sollen aber auch gescheiterte Projekte und Ansätze untersucht werden. „Von den Schlussfolgerungen, die das EU-Projekt aus dem internationalen Vergleich zieht, erwarten wir wichtige Impulse für unsere weitere Arbeit“, erklärt der Geschäftsführer der vhb, Dr. Paul Rühl.

Quelle: Pressemeldung der vhb vom 16. 11. 2006

Weitere Informationen zu dem Forschungsprojekt „MegaTrends in E-Learning Provision“ sowie die Fallstudie zur Virtuellen Hochschule Bayern finden Sie im Internet:

Homepage des MegaTrend-Projekts: http://www.nettskolen.com/in_english/megatrends/index.htm/

Fallstudie zur vhb: http://www.nettskolen.com/in_english/megatrends/VHB_Interview.pdf

Kontakt:

Virtuelle Hochschule Bayern, Karolin Friele
 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Feldkirchenstraße 23, D – 96052 Bamberg
 Tel.: +49 (0) 951 / 863-2783
 Fax: +49 (0) 951 / 863-2782
 E-Mail: karolin.friele@vhb.org
 Internet: www.vhb.org

● klavierstimmen
 ● reparieren
 ● beraten

PIANO-SERVICE
Radecker & Stühler
 ☎ 09 41/5 41 18
 Fax 09 41/5 84 15 77

immer frisch
Lebensmittel Hechtbauer
 immer freundlich
 im Herzen der Universität Regensburg

Tag für Tag auf's neue:	Heiße Theke Wurst & Käse Backwaren Obst & Salate	Unser Service für Sie:	Briefmarken Telefonkarten RVV-Tickets Wertcoupons
Öffnungszeiten:	immer durchgehend Mo. – Do. 8.00 bis 18.00 Uhr Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr	in der Vorlesungsferienzeit täglich 8.00 bis 16.00 Uhr	

ZEISS

Ihre Spezialisten für Lupensysteme für Medizin und Hobby

von **Gießbacher**

Malergasse 8 • 93047 Regensburg
 0941/560714 • www.guessbacher.com

● Treffpunkt Regensburg

Selbstkritische Gestaltungselite?

BAYHOST-Seminar für die Jahresstipendiaten des Freistaates Bayern

Das Thema „Verantwortung und Eliten“ diskutierten die Jahresstipendiaten des Freistaates Bayern aus Mittel- und Südosteuropa am 25./26. November 2006 an der Universität Regensburg. Das Stipendienprogramm des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst, verwaltet vom Bayerischen Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST), steht Bewerbern aus Bulgarien, Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakei, Tschechien und Ungarn offen. Über 40 Jahresstipendiaten aus diesen Ländern trafen sich Ende November in Regensburg zu einem Wochenendseminar, um sich gegenseitig und BAYHOST näher kennen zu lernen.

Verantwortung und Elite

„Welche Verantwortung können und müssen Eliten einer Gesellschaft gegenüber dieser übernehmen?“ hieß die Leitfrage des zweitägigen Seminars, das aus fünf Panels bestand. In jedem Panel stellte sich eine Stipendiatsgruppe vor, anschließend wurde zu einem Thema, das die Forschungsproblematik der Stipendiaten einerseits und die gesellschaftliche Problematik in den jeweiligen Herkunftsländern sowie Deutschland und Europa andererseits betraf, diskutiert.

Die Panelthemen der Diskussion waren: „Was kann man sich von modernen Technologien außer technischem Fortschritt versprechen?“ (für Gen- und Biotechnologen); „Leben wir mit oder gegen die Natur?“ (Klima-/Umweltforscher, Umweltrechtler und Geografen); „Interkulturalität: Kompromiss oder Bereicherung?“ (Theater-/Literatur-/Sprachwissenschaft und Organisationspsychologie); „Die EU: Einheit, Gleichheit, Vielfalt“ (Europäisches Recht, Internationale Politik und Denkmalpflege). Das übergreifende Ziel war es, diese Fragen in das Rahmenkonzept „Verantwortung und Elite“ zu stellen.

Der Erfolg der jeweiligen Diskussion ließ sich nicht zuletzt daran messen, ob und wie oft die Frage in den Pausen wieder aufgegriffen wurde. Die Erfolgsbilanz war eindeutig positiv. Im dritten Panel, als das Thema der Interkulturalität diskutiert wurde, tauchte die



Das Thema „Verantwortung und Eliten“ diskutierten die Jahresstipendiaten des Freistaates Bayern aus Mittel- und Südosteuropa am 25./26. November 2006 im Großen Sitzungssaal des Philosophikums an der Universität Regensburg.
Foto: Maxim Gatskov

Frage nach der Rechtfertigung des Elite-Begriffs – wie erwartet – auf. Dieser sei diskriminierend, urteilte eine Stipendiatin aus Kroatien, und somit fragwürdig. Fragen in Frage zu stellen ist ein beliebtes Spiel, das in der Philosophie wohl am konsequentesten und eindrucksvollsten von L. Wittgenstein nachempfunden wurde, in politischen Debatten immer wieder gern gespielt wird und in den Sozialwissenschaften eine methodische – kritische – Grundhaltung darstellt.

Die Bilanz, die Tanja Wagensohn am Ende des Austauschs zog, war: Nicht durch die gesellschaftliche Privilegierung, sondern vor allem durch die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung sind Eliten einer Gesellschaft zu definieren. Für die zusammenwachsende europäische Gesellschaft gelte das in besonderem Maße. Erfreulicherweise zeugen die Zweifel am Elite-Begriff seitens der Stipendiaten davon, dass die Einstellung zum eigenen Tun produktiv selbstkritisch bleibt.

Kunst und Kultur

Außer Diskussionen sah das Programm den Besuch des Stadttheaters (Goldberg-Variationen) und des Kunstforums Ostdeutsche Galerie vor. Dort setzte sich nach der Führung durch die Ausstellung „Grenzgänger“, die Werke von Künstlern aus dem östlichen Europa präsentierte, und einem Empfang die Diskussion über Europa, Identität, Kunst und Kultur noch lebendiger fort.

Die Evaluation des Seminars fiel sehr gut aus: die Stipendiaten waren vom Treffen begeistert und lieferten zahlreiche Anregungen für die nächsten Veranstaltungen dieser Art. Nun ist das BAYHOST-Team an der Reihe, selbstkritisch Bilanz zu ziehen und die Vorschläge der Stipendiaten aufzugreifen.

Maxim Gatskov

Nähere Informationen zum Fachseminar:

www.bayhost.de

Kontakt: BAYHOST, Universität Regensburg

e-mail: info@bayhost.de

Ansprechpartnerin: Dr. T. Wagensohn



**IHRE ERSTE ADRESSE
GETRÄNKE Rieder**

Chamer Str. 26 · Regensburg · Tel. (0941) 4662860

● Alumni

Alumni-Pflege des Instituts für Evangelische Theologie

Im Oktober veranstalteten die ehemaligen koreanischen Doktoranden des Instituts für Evangelische Theologie in Anyang, an der Ostküste Koreas, ein internationales Symposium. Es stand unter dem Generalthema "Der Dialog der Theologie mit der Welt". Am Ende des Symposions gründeten sie die "Asian Theological Society", eine Alumni-Organisation ehemaliger Doktoranden am Institut für Evangelische Theologie aus Asien.

Die meisten dieser Alumni lehren an verschiedenen Universitäten oder theologischen Seminaren in Asien. Sie wollen sich einmal im Jahr treffen, wobei sich ein Jahr nur die koreanischen Alumni treffen und jedes zweite Jahr auch andere asiatische Alumni eingeladen werden. Gleichzeitig gründeten sie das "Asian Theological Journal", in dem jeweils die Beiträge zu den Symposien veröffentlicht werden sollen. Die erste Ausgabe liegt bereits vor.

Anlässlich der Jahrestagung der *American Academy of Religion*, die im November in Washington, D.C. stattfand, wurde vom Institut für Evangelische Theologie wieder ein Mittagessen für Freunde und ehemalige Doktoranden des Instituts veranstaltet. Alle größeren amerikanischen theologischen Institutionen veranstalten solche *Luncheon* oder *Evening Receptions*, um den Kontakt zu ihren



Im Oktober veranstalteten die ehemaligen koreanischen Doktoranden des Instituts für Evangelische Theologie in Anyang, an der Ostküste Koreas, ein internationales Symposium. Es stand unter dem Generalthema "Der Dialog der Theologie mit der Welt".

Alumni zu stärken. Das Institut für Evangelische Theologie unserer Universität ist die einzige deutsche Institution, die solch eine Zusammenkunft ermöglicht. Bei der Jahresta-

gung der *American Academy of Religion* waren dieses Jahr über 11.000 Teilnehmer anwesend.

Hans Schwarz

"Balkan Expressions - Ansichtssachen aus Südosteuropa"

Trotz Orkan Kyrill öffnete die "Alfred Töpfer Stiftung" in Kooperation mit dem Institut für Slavistik anlässlich der ersten "Euro-Lecture-Gastdozentur" am 18.01.07 die Pforten der Dominikanerkirche für die Veranstaltung "Balkan Expressions - Ansichtssachen aus Südosteuropa". Oder war es gerade der slawische Namenspatron des Unwetters, der Veranstalter und Publikum nicht um diesen wertvollen Abend bringen wollte? Inhaber der Gastdozentur ist der serbische Literaturwissenschaftler Vladimir Gvozden (Novi Sad), der dieses Semester mit Alexander Wöll (Slavistik) an der Regensburger Universität lehrt. Der Geist hinter diesem innovativen Lehrkonzept war auch in den Vorträgen der Rednerinnen zu spüren. Katarina Rohringer-Vesovic bot ein eindringlich geistreiches Plädoyer für den Erhalt sinnvoller Lehre in den Geisteswissenschaften in Zeiten nach dem Bologna-Prozess, Gordana Ilic-Markovic sprach über die Wirren hinsichtlich der Koexistenz mehrerer Standardsprachen im Balkanraum. Abschließend führte Zorica Becanovic-Nicolic voller Esprit die Ansichten serbischer Literaten und deren Wahrnehmung des Westens aus. Begleitend wurde im Kreuzgang die Ausstellung Brigitta Erdödys "Von Benedikt zu Babuschka-auf Spurensuche entlang der Donau" gezeigt. Die Band "Konnexion Balkon" aus München rundete den Abend ab.

Annette Loy



Walter Koschmal, Vladimir Gvozden (Novi Sad), Zorica Becanovic-Nikolic (Belgrad), Alexander Wöll, Katarina Rohringer Vešovic (Wien) und Gordana Ilic-Markovic (Wien) vor dem Lehrstuhl des Albertus Magnus in der Dominikanerkirche.

● Kooperationen

Regensburger Lehramtsstudenten gestalten Seminar in Indien über neueste Entwicklungen im Schulbereich

Die seit mehr als vier Jahre bestehende Kooperation zwischen dem Team ‚Forschung Integral‘ des Lehrstuhls für Schulpädagogik und dem weltweit agierenden *Rishi Valley Institute for Educational Resources RIVER* konnte im Dezember 2006 mit einem Studienaufenthalt von sieben Lehramtsstudenten unter Leitung von Dr. Ralf Girg und Dr. Thomas Müller intensiv fortgesetzt werden.

Die Studierenden hatten sich auf die internationale Begegnung in Indien durch Seminare und angeleitete Studien schon in Regensburg konsequent vorbereitet. Kenntnisse über das Schulsystem Indiens, die Erziehungsvorstellungen Mahatma Gandhis oder die Zeit Maria Montessoris in Indien wurden dabei ebenso aufgebaut wie z. B. Einblicke in die Situation von Kinderarbeitern und deren Bildungsproblematik, die wirtschaftliche Dynamik Indiens oder auch die wichtigsten Informationen zu den Projekten von RIVER.

Während des zehntägigen, vom DAAD unterstützten Seminars, erhielten die Studierenden Einblick in verschiedene Bildungseinrichtungen der Krishnamurti Foundation India. Am Beginn des Aufenthaltes stand ein Besuch der renommierten Krishnamurti-Schule ‚The School‘ in Chennai. Im Austausch mit den Lehrern und Schülern setzen sich die Studierenden vor allem mit den Möglichkeiten und Erfahrungen altersgemischter Klassensituationen auseinander. Der Schulleiter, Direktor Gautama, informierte auch über die Verfahrensweisen der Qualitätssicherung einer Schule mit ganzheitlicher Schulphilosophie und Lebenspraxis. Ergänzt wurde der Aufenthalt in Chennai durch den Besuch des Kulturzentrums Kalakshetra mit seiner intensiven Musik- und Tanzausbildung.



Die Exkursionsgruppe mit dem Direktor der Krishnamurti-Schule in Chennai/Madras.

Im Mittelpunkt des Studien- und Forschungsaufenthaltes stand der Besuch von Rishi Valley bei Madanapalle im Bundesstaat Andhra Pradesh mit seiner alteingesessenen Krishnamurti-Schule sowie den Landschulprojekten unter der Leitung von RIVER.

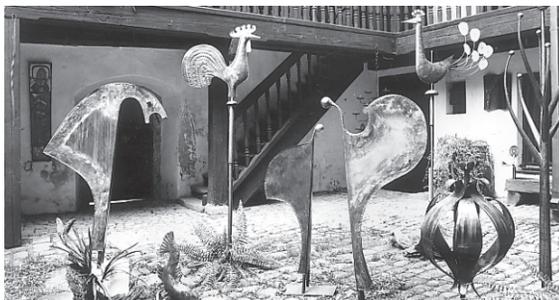
Die Direktoren dieser Landschulprojekte, Padmanabha und Rama Rao, waren kurz zuvor erneut für ihre langjährige, erfolgreiche und weltweit ausstrahlende Arbeit in New Delhi ausgezeichnet worden: diesmal mit dem von der Vereinigung der indischen Industrie verliehenen und durch Sonja Gandhi überreichten Preis für *Outstanding Social Entrepreneurship*.

Die von ihnen im ärmlichen Landbereich aufgebauten *Satellite Schools* arbeiten mit so genannten Lernleitern, einer methodischen Stoffanordnung, die es Kindern erlaubt in ihrem eigenen Lerntempo unabhängig vom Lernfortschritt anderer Kinder voranzuschreiten. Gleichzeitig findet die schulische Arbeit in bis zu sechs verschiedenen, inhaltlich variierenden Sozialformen statt, die es den Kinder ermöglicht völlig selbstständig, mit Hilfe Gleichaltriger oder mit Hilfe des Lehrers zu arbeiten.

Dass die *Satellite Schools* mit mehr als 40.000 Schulen in ganz Indien und Übernahmen der Grundanlage in vielen Ländern

●● siehe Seite 8

KUNSTHOF WEICHMANN



GALERIE • ATELIER • LADEN
GESANDTENSTR. 11 • WIESMEIERWEG 7 • TEL. 51651



STEINWAY & SONS

piano
metz

Nikolaus Metz
Klavierbaumeister
Regensburg, Dr.-Gessler-Str.10
Telefon 57575

Verkauf · Vermietung · Klavierstimmen
Sämtliche Reparaturen in eigener Werkstatt
Öffnungszeiten: Mo.– Fr. 9.00–13.00, 14.00–18.00, Sa. 9.00–13.00 Uhr

● ● Fortsetzung von Seite 8

ein Werkstattgespräch mit Nachwuchswissenschaftlern statt, in dem zwei Magisterarbeiten und zwei Promotionsprojekte vorgestellt und im Teilnehmerkreis eingehend diskutiert wurden. Flora Hirt (Saarbrücken) stellte ein Projekt zur Sozialtopographie im spätmittelalterlichen Basel vor, Jens Klingner und Robert Mund (Dresden) arbeiten an der wissenschaftlichen Edition und Kommentierung der Dresdner Stadtbücher des Mittelalters. Anna Mühlbauer (Regensburg) hat eine Arbeit über die Beziehungen des Regensburger Patriziates zu den Frauenklöstern Niedermünster und Heilig Kreuz verfasst; Joachim Friedl zur Burggrafschaft Regensburg im frühen Mittelalter. Aufgrund der positiven Resonanz wird das Forum Mittelalter die Möglichkeit für Nachwuchswissenschaftler, ihre Arbeiten und Projekte präsentieren zu können, im Rahmen seiner Jahrestagung 2007 erneut bieten.

Die Tagung „Kommunikation im städtischen Raum“ hatte zum Ziel, neuere methodische Ansätze und vergleichende Befunde der internationalen Städteforschung zu erheben und zu diskutieren. Dabei ist es insbesondere gelungen, die Perspektiven und Probleme des interdisziplinären Vorgehens auszuloten und Kontakte zwischen benachbarten Disziplinen aufzubauen. In der thematischen Ausrichtung auf „Kommunikation“ wurden mittelalterliche Städte als öffentliche Räume verdichteter kommunikativer Beziehungen verstanden. *Verdichtete Kommunikation* wurde gar als spezifisches Kennzeichen mittelalterlicher *Urbanität* profiliert. Bislang hatte die internationale Forschung Städte unter dem Schlagwort der ‚Zentralität‘ bereits als Knotenpunkte des politischen, kirchlichen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Lebens untersucht und beschrieben. Durch die Fokussierung auf ‚Kommunikation‘ gerieten jedoch verstärkt die kulturellen und medialen Bedingungen urbaner Zentralität in den Blick. Die Vielzahl von Interaktionsebenen und Kommunikationspartnern, die Heterogenität der beteiligten Institutionen und Gruppen, die Komplexität der medialen und sprachlichen Transfers machen Städte zu einem besonders dynamischen Feld kommunikativer Prozesse, das bislang unter dieser Perspektive zu wenig erforscht wurde.

In seinem ersten Vortrag hat Henning Steinführer (Braunschweig) einen Überblick über die Verschriftlichung der Stadtverwaltungen im späten Mittelalter gegeben. Das Aufkommen neuer Textsorten, Ordnungsprinzipien und insbesondere der Übergang von der Urkunde zum Buch seien für diesen Prozess charakteristisch. Christina Antenhofer (Innsbruck) konnte am Beispiel der Herrschaft der Gonzaga im Mantua des 15. Jahrhunderts eindrucksvoll zeigen, wie sich briefliche Korrespondenz, geordnetes Kanzleiwesen und höfische Repräsentation (etwa architektonische Konzepte) als dichte Kommunikation zwischen Stadtherr und Stadtgemeinde beschreiben lässt.

Artur Dirmeier und Diethard Schmid (beide Regensburg) haben die kommunikativen Beziehungen der Stadt Regensburg mit

● Universität und Wirtschaft

Anwendungsorientierte Forschung 2007/2008 – die fünfte

Mit der Informationsschrift *Anwendungsorientierte Forschung 2007/2008* hat die Universität Regensburg zum fünften Male ihre „gelben Seiten“ vorgelegt. 210 Regensburger Forscher umreißen in Stichworten ihre Kompetenz auf dem Gebiet der anwendungsorientierten Forschung und zeigen sich gegenüber Partnern aus der Wirtschaft gesprächsbereit. Hinweise auf Forschungsgebiete, Laborausstattungen sowie Kooperationsmöglichkeiten sollen Interessenten aus der Wirtschaft anregen, Kontakt aufzunehmen.

Die Informationsschrift ist kostenlos erhältlich bei FUTUR, Forschungs- Und Technologietransfer Universität Regensburg, Tel. 0941/943-2099, E-Mail: und steht darüber hinaus unter zum Download bereit.

ihrem ländlichen und kleinstädtischen Umfeld untersucht und somit den Begriff der „städtischen Kommunikation“ um eine wichtige Komponente erweitert. Maria-Pia Alberzoni (Mailand) und Jörg Oberste (Regensburg) betonten in ihren Vorträgen die entscheidende Rolle der Bettelorden bei der Reform der städtischen Seelsorge und der Entwicklung neuer kommunikativer Techniken in Predigt und Beichte. Die Sprachhistoriker Jörg Meier (Leiden) und Arne Ziegler (Graz) haben die städtische Kommunikation aus linguistischer Sicht beschrieben und – etwa am Beispiel der städtischen Kanzleisprache – deren Einfluss über die Stadtgrenzen hinaus dargestellt.

In der Sektion „Formen symbolischer Kommunikation“ hat der Dresdner Kunsthistoriker Bruno Klein die Deutung wichtiger Beispiele der Sakralarchitektur in oberitalienischen Städten als Form öffentlicher Kommunikation unternommen und dabei besonders auf den Wert von Bauinschriften hingewiesen. Sabine von Heusinger (Mannheim) hat am Beispiel von Handwerkerprozessionen soziale Organisations- und Distinktionsprinzipien sowie deren öffentliche Inszenierung in der spätmittelalterlichen Stadt erläutert. Msgr. Paul Mai (Regensburg) skizzierte in seinem Vortrag die Dimensionen des spätmittelalterlichen Reliquienkultes in Regensburg und ihre Bedeutung für die innerstädtische Kommunikation. Abschließend thematisierten die drei Musikhistoriker Roman Hankeln (Trondheim), David Hiley und Andreas Pfisterer (beide Regensburg) die Inszenierung städtischer Identität am Beispiel der liturgischen Musikpraxis verschiedener Städte und Stadtprone im Vergleich.

Die Bandbreite der Vorträge und die angeregten Diskussionen, an denen sich auch die Mitglieder des Forums Mittelalter und Studie-



Die Broschüre *Anwendungsorientierte Forschung 2007/2008* in neuem Gewand.

rende der Universität Regensburg aktiv beteiligt haben, haben den Wert des interdisziplinären Ansatzes sehr anschaulich unterstrichen. Der geplante Tagungsband soll dazu beitragen, die unterschiedlichen Dimensionen kommunikativer Prozesse in mittelalterlichen Städten zu erheben und damit einen konstituierenden Faktor mittelalterlicher Urbanität zu erfassen. **Jörg Oberste**

Kontakt:
Prof. Dr. Jörg Oberste
(Sprecher des Forums Mittelalter)
Tel. 943 3537

Impressum

ISSN 0557-6377

U-Mail – Regensburger Universitätszeitung

Herausgeber: Prof. Dr. Alf Zimmer, Rektor der Universität Regensburg
Redaktion: Dr. Rudolf F. Dietze, M.A., Pressereferent
Beratung: Prof. Dr. Maria Thurmair

Foto S. 1: Rund um die Kugel: R. F. Dietze
Gestaltungskonzeption: Irmgard Voigt
DTP-Layout: Lang Service (www.lang-service.de)

Universitätsstraße 31, 93053 Regensburg
Telefon: 0941/943-23 02/-23 04, Fax: 0941/943-49 29,
E-mail: rudolf.dietze@verwaltung.uni-regensburg.de
Internet: URL: http://www.uni-regensburg.de

Erscheinungsweise: monatlich während der Vorlesungszeit.
Einzelpreis monatlich 1,- Euro; Jahresabonnement 5,- Euro.
Auflage 6.000.

Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co KG
Anzeigenverwaltung: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG Regensburg,
Joachim Köhler, Tel. 0941/207-388, Fax 207-122.

Alle Beiträge sind bei Quellenangabe zum unveränderten Nachdruck freigegeben. Belegexemplar erbeten.

● Wirtschaft und Universität

Hochschul-Gründer-Preis 2007 Vom Forscherstuhl auf den Unternehmersessel

Bereits zum achten Mal richtet das netzwerk|nordbayern den Hochschul-Gründer-Preis aus. Professoren, wissenschaftliche Mitarbeiter, Studenten und Absolventen aller nordbayerischen Hochschulen und Forschungsinstitute, die ihre wissenschaftlichen Ideen zum Kern eines Unternehmens machen wollen, können ihren Grob-Businessplan bis zum 13. März 2007 in den Wettbewerb einreichen.

Für den Hochschul-Gründer-Preis müssen die angehenden Unternehmer ein rund 20-seitiges Geschäftskonzept entwickeln. Darin sollten sie ihre Geschäftsidee und den Kundennutzen beschreiben, Markt und Wettbewerb analysieren und eine Marketing- und Vertriebsstrategie aufstellen. Da die Teilnehmer zwar Experten in ihrem jeweiligen Forschungsgebiet sind, aber oftmals nicht über das ausreichende unternehmerische Know-how verfügen, greift hier das netzwerk|nordbayern den Wissenschaftlern unter die Arme – und zwar kostenfrei. Interessierte können an Workshops teilnehmen und sich in Coaching-Gesprächen individuell beraten lassen. Dass sich die Teilnahme am Hochschul-Gründer-Preis lohnt, beweisen die Zahlen aus den letzten acht Jahren: 104 Unternehmen wurden gegründet. Mit 657 Mitarbeitern erwirtschafteten sie in 2006 rund 41 Millionen Euro Umsatz.

Der Hochschul-Gründer-Preis, der als Sonderpreis im Rahmen der zweiten Phase des Businessplan-Wettbewerb Nordbayern vergeben wird, ist mit einem Preisgeld von insgesamt 4.500 Euro dotiert. Der tatsächliche Gewinn für die Teilnehmer liegt aber nicht im Finanziellen. Er liegt vor allem in den ausführlichen, schriftlichen Feedbacks, die sie kostenlos von bis zu 15 erfahrenen Juroren aus der Unternehmerwelt erhalten. Die feierliche Prämierung der drei Sieger findet am 10. Mai 2007 statt. Zur Vorbereitung können Interessierte ein persönliches Beratungsgespräch mit dem netzwerk|nordbayern vereinbaren. Weitere Informationen zum Hochschul-Gründer-Preis 2007 sind im Internet unter www.netzwerk-nordbayern.de oder telefonisch unter 0911/59724-8000 erhältlich.

Das netzwerk|nordbayern begleitet wachstumsorientierte Gründer und Unternehmer bei der Unternehmensplanung, der Businessplan-Erstellung und der Unternehmensfinanzierung. Es unterstützt und betreut intensiv durch individuelles Coaching sowie durch gezielte Kontaktvermittlung. Darüber hinaus bietet das Netzwerk Workshops und Seminare zu betriebswirtschaftlichen Themenbereichen an und schafft mit zahlreichen Veranstaltungen Gelegenheit zum Networking mit potenziellen Kunden und Partnern. Das Bayerische Wirtschaftsministerium sowie privatwirtschaftliche Sponsoren finanzieren das

Hochschul-Gründer-Preis 2007

Abgabetermin: 13. März 2007 bis 24 Uhr beim netzwerk|nordbayern, Nürnberg
Anforderung: Grob-Businessplan mit Konzept zur Ausschöpfung des Marktpotenzials (zirka 20 Seiten)
Ansprechpartner: Stefan Ulrich, Telefon: 0911/59724-8028
Weitere Infos: www.netzwerk-nordbayern.de

unabhängige Netzwerk.

Zu den kostenfreien Angeboten des Netzwerks zählt auch der jährlich stattfindende

● Tagungsort Regensburg

Quantencomputer im Nichtgleichgewicht

Vom 13. bis 15. und 20. bis 22. November 2006 fand der erste Workshop zum Thema „Quantum Computation and Information“ an der Universität Regensburg statt. Dieser in zwei Blöcke geteilte Workshop wurde unter der Federführung von Francesco Nesi und Christian Gerl auf eigene Initiative hin vom Graduiertenkolleg „Nichtlinearität und Nichtgleichgewicht in kondensierter Materie“ organisiert und mit wachsender Eigendynamik realisiert.

Ziel des seit Oktober 2000 eingerichteten Graduiertenkollegs ist neben der interdisziplinären Zusammenarbeit auch das Anliegen, seinen Mitgliedern und interessierten Studenten durch Vortragsreihen hochkarätiger Wissenschaftler Zugang zu einem möglichst breiten Spektrum an Themen der modernen Physik zu verschaffen. Um das Themenfeld der Quanteninformation auch Nichtspezialisten optimal zu präsentieren wurde die nachmittägliche Vortragsreihe namhafter Professoren jeweils durch eine morgendliche Vorlesung von PD Dr. Jens Siewert (Universität Regensburg) ergänzt, welche nicht nur die Grundlagen zu den Begriffen der Quanteninformation legte, sondern auch auf die jeweiligen Spezialgebiete des Nachmittages vorbereitete.

Besonders erfreulich war, dass Gastredner wie Prof. Gerd Leuchs (Direktor des Instituts für Optik, Information und Photonik, Erlangen), Prof. Ignacio Cirac (Direktor des Max-Planck Institutes für Quantenoptik, München) und Prof. Harald Weinfurter (LMU, München) für den Workshop gewonnen werden konnten. Entsprechend groß war auch die Resonanz zu den jeweiligen Vorträgen über das Klonen von Quantenzuständen, die Realisierung von Quantenbits in Ionen-Fallen und

Businessplan-Wettbewerb Nordbayern (BPWN). Von den 1.154 bisherigen Teilnehmern seit 1999 sind 451 mit ihrem Geschäftskonzept an den Markt gegangen. 378 davon sind heute als eigenständige Unternehmen aktiv. Sie erwirtschafteten 2005 insgesamt 174 Millionen Euro Umsatz und beschäftigten 2.365 Mitarbeiter. Durch die Vermittlung und Betreuung des Netzwerks wurden seit 1999 89 Unternehmensfinanzierungen mit einem Gesamtvolumen von über 100 Millionen Euro Eigenkapital realisiert.

Quelle: Presseinformation netzwerk / nordbayern



Prof. Ignacio Cirac bei seinem Vortrag über Ionen-Fallen. Foto: Christian Gerl

Verfahren zur Quantenkryptographie. Weitere Themen, wie die Verschränkung von Zuständen, Teleportation und Algorithmen für zukünftige Quantencomputer, wurden ebenfalls in den insgesamt sechs Vorträgen an den Nachmittagen behandelt. Die bewusste Mischung der Beiträge aus experimenteller und theoretischer Physik spiegelte sich in der Zusammensetzung der Zuhörerschaft aus unterschiedlichen Fachgebieten gut wieder, was eine große Zahl sehr fruchtbarer Diskussionen zur Folge hatte.

Das Abo für schlaue Köpfe

Unverzichtbar für alle, die an der Universität Regensburg, dem Universitätsklinikum und der Regensburger Fachhochschule engagiert sind: **Die Hochschulseite am Donnerstag** in Ihrer Mittelbayerischen Zeitung. Das Forum für aktuelle Berichterstattung aus dem Regensburger Hochschulleben.

Zusätzlich erfahren Sie in Ihrer lokalen Tageszeitung natürlich alles, was die Stadt zu bieten hat und die Bürger bewegt. Kompakt und kompetent, alle Informationen auf einen Blick.

Das bietet Ihnen nur Ihre Mittelbayerische Zeitung. Nutzen Sie unser Angebot und sichern Sie sich Ihr **Vorteils-Abo**:

- ✓ 1 Jahr täglich bestens informiert!
- ✓ Ihr Geschenk: Decanter aus Kristallglas mit 4 Gläsern von Paul Bocuse!

Gleich Coupon ausfüllen und bestellen!



Gleich Coupon einschicken an die
Mittelbayerische Zeitung,
Kundenservice, 93066 Regensburg!



Hier lebe ich.

Einfach ausfüllen und abgeben oder einschicken!

Ja, ich abonniere die Mittelbayerische Zeitung ab dem _____ für mind. 12 Monate täglich zum derzeit gültigen Monatspreis von 26,20 € per Träger oder 28,90 € per Post, täglich frei Haus. Als Dankeschön erhalte ich das schöne Weinset, das ich in jedem Fall behalten darf.

Name, Vorname

Straße Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon mit Vorwahl

Widerruf: Ich bin berechtigt, die Bestellung des Abonnements ohne Angabe von Gründen innerhalb von 2 Wochen nach Absendung dieses Auftrags gegenüber der Mittelbayerischer Verlag KG, 93066 Regensburg, in schriftlicher Form zu widerrufen. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (Poststempel).

Dieses Angebot gilt nicht für bestehende Abonnements!

Ich stimme zu, dass die Bezugsgebühren

- monatlich halbjährlich vierteljährlich jährlich (5% Rabatt!)
von meinem Konto abgebucht werden:

Kontonummer

Bankleitzahl

Geldinstitut / Ort

Datum und Unterschrift

672/56/010

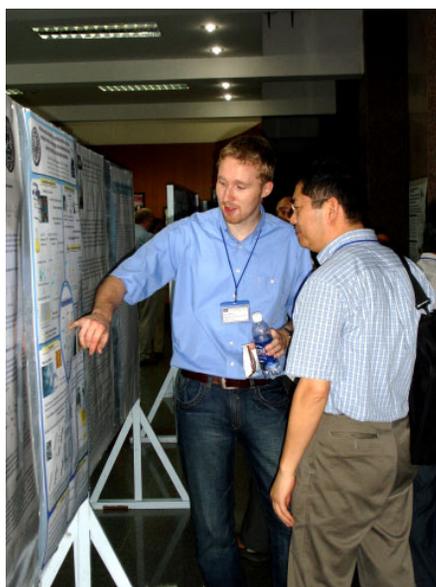
Der Einzugauftrag gilt bis auf Widerruf und endet automatisch bei Beendigung des Abonnements. Ich und in meinem Haushalt lebende Personen waren während der letzten 6 Monate nicht Bezieher der Mittelbayerischen Zeitung oder einer der Lokalausgaben. Außerdem versichere ich, dass mit diesem Auftrag keine Abbestellung der Mittelbayerischen Zeitung oder einer der Lokalausgaben verbunden ist.

● Kooperationen

Der zweite Intensivkurs „Medizinische Chemie“ des EU-Netzwerks *Asia Link Medicinal Chemistry*

Ende Oktober 2006 fand an der *University of Natural Sciences* in Ho Chi Minh-City, Vietnam, der zweite Intensivkurs „Medizinische Chemie“ des EU Netzwerkes *Asia Link Medicinal Chemistry* statt. Fast 100 Nachwuchswissenschaftlern aus mehr als zehn Ländern und drei Kontinenten bot sich die Gelegenheit, ihre aktuellen Forschungsergebnisse aus den verschiedenen Teilbereichen der Wirkstoffforschung vorzustellen und zu diskutieren und in rund 20 Vorträgen von Dozenten aus Wissenschaft und Industrie über den Horizont der eigenen Arbeit zu blicken. Der Intensivkurs richtete sich an Doktoranden und junge Postdoktoranden auf dem Forschungsgebiet medizinische Chemie, wobei dieses Jahr 23 Reisestipendien an europäische und chinesische Teilnehmer vergeben werden konnten.

„Forschung läuft nicht immer auf geradem Wege. Der persönliche Kontakt und das Gespräch mit Kollegen können Orientierung und neue Wegweiser liefern und sind daher ein so wichtiges Element in der wissenschaftlichen Diskussion“ schloss der Projektkoordinator, Prof. Dr. Burkhard König (Universität Regensburg), den diesjährigen Intensivkurs. Im Laufe der viertägigen Veranstaltung wurde ein breites Spektrum der Wirkstoffforschung angesprochen. Die Themen umfassten u.a. chirale Wirkstoffe (Prof. Reiser, Regensburg), das Design von „Prodrugs“ (Prof. Buschauer, Regensburg), AIDS und HIV Medikamente



Im Zuge der Postersession kam es immer wieder zu angeregten Diskussionen. Im Bild der Autor mit dem chinesischen Projektpartner Prof. Dr. Dawei Ma (SIOC, Shanghai)



Internationalität wird groß geschrieben. Die Teilnehmer des Intensivkurses *Medicinal Chemistry* vor dem Haupteingang der *University of Natural Sciences*, die unter anderem die modernsten und besten vietnamesischen Chemie-Institute einschließt.

(Dr. Thomas, Dr. Doughty; Nottingham) und die Chemie der Naturstoffe in Südost-Asien (Profs Sung, Hanoi; Harrison, Singapore; Connolly, Glasgow; Nguyen, Ho Chi Minh-City und Guiry, Dublin). Dr. Ingo Sagasser, BASF Shanghai, stellte in seinem Vortrag die Verbindung zur Pflanzenschutzforschung her, während Prof. Thulstrup, Roskilde, die Verflechtungen von Chemieausbildung und Berufsleben im internationalen Kontext beleuchtete. Ein *highlight* war sicherlich die Geschichte der Entdeckung und Entwicklung des Wirkstoffs Epothilon, vorgetragen vom Entdecker der Verbindung, Prof. Höfle (GBF, Braunschweig). Neue Wege in der Naturstoffchemie zeigte der Vortrag von Prof. Wessjohann (Halle) auf.

Die Nachwuchswissenschaftler berichteten in Kurzvorträgen über ihre Forschungsergebnisse und diskutierten diese dann in einer lebhaften Postersession. Duong Ngoc Tu (Hanoi, Vietnam), Frau Quach (HCM-City, Vietnam) und Larissa Jundt (Braunschweig, Deutschland) wurden für ihre Posterpräsentationen mit je einem Posterpreis ausgezeichnet.

Christian Hirtreiter

Weitere Informationen zum Programm unter:
www.medicinal-chemistry.de/asialink



In Vietnam ist neben der Naturstoffisolierung auch die Untersuchung traditionelle Medizinalsubstanzen ein Interessensgebiet an vielen Instituten. Im Bild einer der vielen Pagodentürme in Ho Chi Minh-Stadt, dem früheren Saigon.

● aus dem Klinikum

Neue erfolgreiche Therapie bei malignem Thymom

Ein Ärzteteam des Uniklinikums Regensburg wendet ein neues therapeutisches Konzept bei fortgeschrittenen Tumoren der Thymusdrüse, dem sog. malignen Thymom, an. Zunächst als inoperabel eingestufte Patienten wurden erfolgreich behandelt.

Viele Patienten mit einem fortgeschrittenen bösartigen Tumor der Thymusdrüse werden als inoperabel eingestuft, da der Tumor häufig in die großen Blutgefäße - Aorta und Venen - eingewachsen ist. Oberarzt Dr. Karsten Wiebe, Thoraxchirurg an der Klinik für Herz-, Thorax- und herznahe Gefäßchirurgie (Direktor: Prof. Dr. Dietrich Birnbaum) und Prof. Dr. Berthold Schalke, Leitender Oberarzt an der Neurologischen Universitätsklinik und Poliklinik am Bezirksklinikum (Direktor: Prof. Dr. Ulrich Bogdahn), wenden erfolgreich eine neu entwickelte Therapie an: Schonender und verträglicher als bei einer Chemotherapie erfolgt zunächst eine Behandlung mit dem körpereigenen Hormon Somatostatin in Kombination mit Kortison. Dadurch kann die Tumormasse entscheidend reduziert werden. Die Verkleinerung erleichtert den zweiten Schritt der Behandlung - das radikale operative Entfernen des Tumors, eventuell sogar mit Hilfe der Herz-Lungen-Maschine.

Bei Monika Q. (37) war der Tumor mit einer Größe von 10 cm bereits fortgeschritten - nicht nur ihre Venen für Arme und Kopf, sondern auch die Körperschlagader (Aorta) und die abzweigenden Gefäße in den Kopf waren betroffen. Der Tumor wurde zunächst als inoperabel eingestuft.

Am Uniklinikum erhielt sie die neue multimodale Therapie: Durch eine Behandlung mit

Somatostatin konnte bei Monika Q. die Tumormasse um 40% verkleinert werden. In einer 10-stündigen Operation mussten die vom Tumor befallenen Venen und die Aorta mit ihren supraaortalen Ästen entfernt und durch neues Gewebe ersetzt werden. Das ist nur möglich durch die Verwendung einer Herz-Lungen-Maschine. Dabei wird der Körper zum Schutz vor Gewebeschäden auf 18 Grad Celsius heruntergekühlt, das Herz bleibt stehen und die Herz-Lungen-Maschine setzt ein. Bei ausreichend tiefer Temperatur wird die Maschine abgestellt, solange die Gefäße unterbrochen sind. „Ich war praktisch für eine Dreiviertelstunde ohne Blutfluss in meinem Körper“, berichtet Monika Q. „Angst vor der großen Operation hatte ich schon, aber es war der einzige Weg um den Tumor loszuwerden“.

Heute, zwei Jahre nach ihrer Operation, zeigt sich in den Nachuntersuchungen der Erfolg: Bei Monika Q. gibt es kein Anzeichen für ein erneutes Auftreten des Tumors.

Noch ist die Therapie allerdings keine Routine. Viele Patienten und Ärzte kennen noch nicht die erweiterten Möglichkeiten der Behandlung von bösartigen Tumoren der Thymusdrüse. Thoraxchirurgische Zentren, in denen keine Herz-Lungen-Maschine verfügbar ist, können einen solchen Eingriff nicht durchführen. „Wir sehen immer wieder Patienten, bei denen die Operation abgelehnt oder abgebrochen wurde, weil es nicht gelang, den Tumor ohne eine Herz-Lungen-Maschine zu entfernen“, schildert Dr. Wiebe.

„Auch wenn wir aus ganz Deutschland mittlerweile Anfragen bekommen, gibt es immer noch zu viele Fälle, in denen die Möglichkeiten einer Therapie mit Somatostatin

leider nicht wahrgenommen werden“, bedauert Prof. Schalke. „Dabei haben wir bei 70-80% der Thymustumoren ein Ansprechen auf die Therapie gesehen“. Derzeit läuft eine kontrollierte prospektive Studie am Klinikum, die zur Zulassung für diese Indikation führen soll. Die Therapie, die ambulant erfolgt, umfasst alle zwei Wochen eine intramuskuläre Spritze sowie die tägliche Einnahme einer Kortison-Tablette. Die Gesamtkosten der Therapie belaufen sich auf insgesamt ca. 15.000 Euro, verbessert aber die Langzeitprognose der vorher inoperablen Patienten wahrscheinlich dramatisch.

Weitere Informationen zur Studie unter http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/Medizin/Neurologie/patienten/thym_stud.html

Hintergrund: Malignes Thymom

Bösartige Tumoren der Thymusdrüse, sog. maligne Thymome, wachsen langsam, aber unaufhörlich. In frühen Stadien stellt die operative Entfernung des Tumors die geeignete Therapie dar. Wenn der Tumor aber bereits fortgeschritten ist und in die benachbarten großen Blutgefäße im Brustkorb (Aorta und Venen) eingewachsen ist, kann er nicht mehr einfach entfernt werden. Patienten mit einem solchen Befund werden häufig als inoperabel eingestuft. Dann kann nur noch mit Bestrahlungen und Chemotherapie der Verlauf der Erkrankung verlangsamt werden. Maligne Thymome sind häufig mit anderen Erkrankungen vergesellschaftet z. B. der Myasthenia gravis (einer Muskelerkrankung), Rheuma oder Blutarmut.

Quelle: Pressemitteilung des Klinikums vom 15. Januar 2007

● Uni Kultur

CD-Neuerscheinung des Kammerorchesters der Universität Regensburg

Unter der bewährten Leitung von Universitätsmusikdirektor Graham Buckland hat das Kammerorchester der Universität Streicherserenaden von Suk und Dvorak beim Plattenlabel Spektral Records eingespielt. Das Kammerorchester widmet sich damit zwei großen böhmischen Komponisten, die sowohl künstlerisch als auch persönlich eng miteinander verbunden waren.

Für Universitätsangehörige ist die CD in der Büromaterialausgabe (Uni-Markt) zum Preis von 10 Euro erhältlich. Ansonsten kann sie auf dem Campus noch bei Pustet und Edeka zum Ladenpreis von 12 Euro erworben werden. Auch eine Bestellung per E-Mail ist unter: graham.buckland@psk.uni-regensburg.de und bestellung@spektral-records.de möglich.

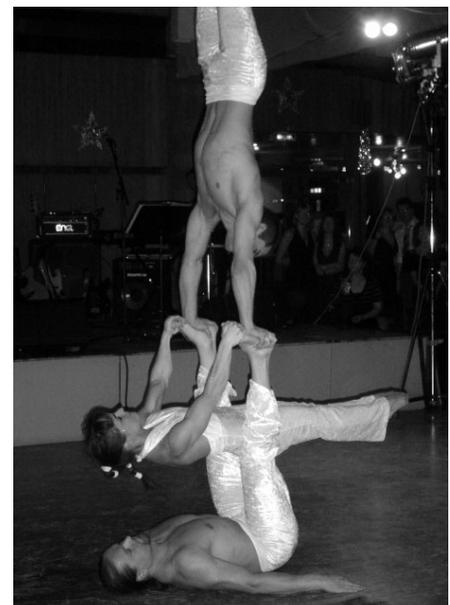
● Lebensraum Universität

Regensburger Hochschulsport ist Spitze

Wie aus dem jüngsten CHE Ranking hervorgeht, bei dem Breite und Qualität des Hochschulsportangebots im Blickpunkt standen, befindet sich die Universität Regensburg, was den Hochschulsport angeht, in der Spitzengruppe, genauer gesagt: auf Platz 4 im deutschsprachigen Raum (mit Österreich und Schweiz); in Bayern nimmt es mit 153 Kursen für 22.615 Studierende (Uni und FH) vor München und Augsburg sogar Platz 1 ein.

Dabei, so Ltd. Akad. Direktor Jörg Held, Kommissarischer Leiter des Sportzentrums der Universität, „ist zu berücksichtigen, dass auf Grund der eingengten Raumkapazität in Regensburg eine noch größere Angebotspalette gegenwärtig nicht möglich ist“.

Nebenstehende Abbildung zeigt das Akrobatik-Trio *forma fortis*, die Attraktion des diesjährigen Winterballs der Universität. Foto: R. F. Dietze



● Uni-Kultur

Ein neuer Flügel für die Universität

Seit kurzem besitzt die Universität einen neuen Flügel für ihre Konzerte im Audimax. Es handelt sich dabei um einen Steinway D-Flügel. Damit ist die Universität nun im Besitz eines Instruments, wie es auf allen größeren Konzertpodien der Welt bespielt wird.

Das Vorgängermodell, ebenfalls ein Steinway, der seinerzeit von BMW gesponsert worden war, hatte unter der trockenen Luft des Audimax im Winter dermaßen gelitten, dass schließlich der Resonanzboden riss. Seitdem hatte die Universität für jedes Konzert mit Klavier einen Flügel mieten müssen. Diese Regelung war auf Dauer nicht nur teuer, sondern auch sehr umständlich, da der Transport eines Flügels mit größter Sorgfalt vorzustattgehen muss.

Die Übergangslösung brachte allerdings eine wichtige Erfahrung mit sich: Sie zeigte, dass die Pianisten mit allen Flügeln außer einem echten Steinway unzufrieden waren. Daneben benötigt das Audimax mit seinen 1500 Sitzplätzen ein wahrhaft raumfüllendes Instrument. Da reisende Pianisten in der Regel auf einem D-Flügel bestehen, und da das Instrument auch an andere Konzertveranstalter im Audimax vermietet werden soll, fiel schließlich die Entscheidung für dieses Modell.

Prof. Horn von der Musikwissenschaft und Prof. Hofmann von der Musikpädagogik befürworteten die Beschaffung eines eigenen Uni-Flügels. Die Anschaffung konnte schließlich aus Mieteinnahmen des Audimax getätigt werden, eingedenk der Überzeugung, dass die Universität durch ihre rege Konzerttätigkeit den Studenten wichtige Erfahrungen mitgeben und somit als Bildungsstätte in umfassendem Sinne fungieren kann.

Zur anschließenden Auswahl des Instruments reiste UMD Graham Buckland gemeinsam mit dem Regensburger Steinway-



Hanns Steger wurde die Ehre zuteil, den neuen Steinway-D-Flügel der Universität beim Winterkonzert mit Franz Schuberts *Wanderer-Phantasie* vorstellen zu dürfen. Foto: R. F. Dietze

Vertreter Nikolaus Metz reiste Graham Buckland nach Hamburg, um dort aus sechs angebotenen Stücken den richtigen Flügel auszuwählen.

Am 8. Dezember wurde der Flügel geliefert. Umfassende Vorbereitungen wurden für die Aufbewahrung des Flügels getroffen, damit ihn nicht dasselbe Schicksal wie den Vorgänger ereilt; in einem Raum hinter dem Audimax richtete die Haustechnik eine Klimakammer ein, um eine konstante Luftfeuchtigkeit und Temperatur zu gewährleisten. So kann das Instrument unter idealen Bedingungen aufbewahrt werden.

Beim Winterkonzert des Symphonieorchesters der Universität Regensburg am 25. Januar

2007 bot sich allen, sich selbst vom Klang dieses Instruments überzeugen wollten, die Gelegenheit: Hanns Steger, der eng mit dem Universitätsorchester verbunden ist und es selbst jahrelang leitete, spielte unter der Leitung von Graham Buckland die *Wanderer-Phantasie* von Franz Schubert. Daneben wurden an diesem Abend Wagners *Rienzi-Ouvertüre* und Beethovens 7. *Symphonie* aufgeführt.

Im Februar werden drei Mozart-Klavierkonzerte mit dem Kammerorchester auf dem Steinway musiziert werden. Die drei Solisten bei diesem Konzert sind alle Mitglieder der Universität.

Dorit Kunstmann



BRAUEREI-GASTSTÄTTE

Kneifinger

HIER SPIELT DAS LEBEN!

Welcher Regensburger kennt sie nicht, die Brauereigaststätte Kneifinger am Arnulfsplatz.

Hier geht es zünftig zu, man ißt vergnügt, man fühlt sich wohl in der gemütlichen Brauhausatmosphäre. Die Küche ist gutbürgerlich – für jeden Geschmack etwas, passend zum Edelpils, Export Dunkel und Bock.

Arnulfsplatz 3 · 93047 Regensburg · Telefon 52455

Pächter: Maria und Werner Schlögl

„Ehemalige“ vergeben Buchpreise für hervorragende Studienleistungen

Eines der Ziele der Ehemaligen Studierenden der Universität Regensburg e.V. ist die Unterstützung besonders qualifizierter Studierender. Diese erfolgt u. a. durch die Vergabe von Buchpreisen, Reisebeihilfen und Studienabschlusspreisen. Am 30. November 2006 wurden im Rahmen der Erstsemester-Begrüßung die diesjährigen Buchpreise in Form von Schecks (je 200 Euro) und einer Urkunde übergeben. Sie gingen an (v.l.n.r.):

Nicole **Balej**, Kath.-Theol. Fakultät;
Andrea **Edenharter**, Jura;
Maximilian **Frey**, und
Matthias **Froschhammer**, Wirtschaftswissenschaften sowie
Stefanie **Glocker**, Jura.

Die Auswahl der Preisträger obliegt den jeweiligen Fakultäten, wobei natürlich auf ausgezeichnete Studienleistungen (nachgewiesen durch entsprechende Zwischenprüfungen) innerhalb der Regelstudienzeit geachtet wird.



Ihre hervorragenden Studienleistungen wurden von ESdUR mit Buchpreisen belohnt.

Foto: ESdUR

Weltklasse vor Augen!

Sportbrillen von Rodenstock in Ihrer Sehstärke.



- Maximaler Schutz durch ergonomisch geformte Fassungen.
- Höchster Tragekomfort und perfektes Aussehen.
- Unbegrenzte Sicht mit hochqualitativen Sportgläsern.

Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Sportbrillen.

R
RODENSTOCK

Optik
Dietze

RONALD DIETZE
staatl. geprüfter Augenoptiker
Augenoptikermeister
Geschäftsführer

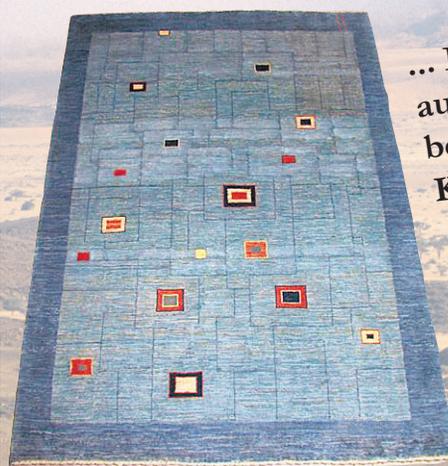
Maximilianstraße 10
93047 Regensburg
Tel. 09 41/5 28 03

Sie erreichen uns:

Mo–Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 10.00 – 15.00 Uhr

info@optik-dietze.de
www.optik-dietze.de

Lebendiges ...
aus karger ... **Landschaft**



... Ein Beispiel
aus unserer
besonderen
Kollektion!

**Gaschguli
Südpersien**
147 x 100 cm
(handgesponnene,
pflanzengefärbte Wolle)

€ 1300,-

Tradition



Moderne

Kolomann von Rauchbauer

■ exclusive Orientteppiche

■ Restaurierungen ■ Teppichwäschen

Regensburgs ältestes Fachgeschäft
für echte Orientteppiche!

Pfarrergasse 2, Regensburg
Telefon 0941 57305

Fotografie & Grafik-Design: © Martin Gabriel

● Berufungsbilanz

PD Dr. Jens **Schloßmann** wurde zum Professor für Pharmakologie und Toxikologie an der Universität Regensburg ernannt.

● zum apl. Prof. ernannt

Die Bezeichnung „apl. Professor“ wurde verliehen

PD Dr. Vladimir **Mirsky**, Oberassistent beim Lehrstuhl für Analytische und Grenzflächenchemie (Prof. Wolfbeis).

● zum Honorarprofessor ernannt

Zu Honorarprofessoren wurden bestellt:

Prof. Dr. Stephan **Bone-Winkel** für das Fachgebiet Immobilienentwicklung;

Prof. Dr. phil. nat. Martin **Wentz** für das Fachgebiet Stadtentwicklung;

Prof. Dr. rer. pol. Karl-Werner **Schulte** für das Fachgebiet Immobilienwirtschaft.

Die Ernennung und Übergabe der Urkunden fand am 11. Dezember in feierlichem Rahmen im Dollingersaal statt.

● Lehrbefugnis erteilt

Die Lehrbefugnis und damit das Recht zur Führung der Bezeichnung „Privatdozent/in“ wurde erteilt:

Dr. med. Marc-Hendrik **Dahlke** für das Fachgebiet Experimentelle Chirurgie;

Dr. med. Stefan **Farkas** für das Fachgebiet Chirurgie;

Dr. med. Ernst Michael **Jung** für das Fachgebiet Diagnostische Radiologie;

Dr. med. Thomas **Kalteis** für das Fachgebiet Orthopädie;

Dr. med. Jörg **Marienhagen** für das Fachgebiet Nuklearmedizin;

Dr. rer. nat. Wolfgang **Nitz** für das Fachgebiet Experimentelle Radiologie;

Dr. med. Markus **Pihusch** für das Fachgebiet Innere Medizin;

Dr. med. Antje **Timmer** für das Fachgebiet Innere Medizin;

Dr. Peter **Schlagheck** für das Fachgebiet Physik.

● Ehrungen und neue Aufgaben

Dr. R. **Bürgers**, Mitarbeiter von Prof. Dr. Gerhard Handel, hat anlässlich des 9. Werkstoffkunde Symposiums (Universität Zürich, Schweiz) am 9.12.2006 den Preis für den „Besten Vortrag“ (1. Platz) erhalten. Der Titel des Vortrags lautete: „Bakterielle Adhäsion an zahnärztlichen Kompositen“, Mitautoren waren M. Rosentritt und G. Handel.

Prof. Dr. Ferdinand **Hofstädter**, Institut für Pathologie, wurde für die Dauer von vier Jahren in den Wissenschaftlichen Beirat des Integrierten Forschungs- und Therapiezentrum (**der Medizinischen Universität Innsbruck ???**) berufen.

Prof. Dr. Birgit **Lorenz** ist als Präsidentin der Europäischen Gesellschaft für Kinderaugenheilkunde / *European Paediatric Ophthalmological Society (EPOS)* im Amt bestätigt worden. Prof. Lorenz ist Leiterin der Abteilung für Kinderaugenheilkunde, Strabismologie und Ophthalmogenetik des Uniklinikums Regensburg und entwickelt mit ihren Mitarbeitern Methoden zur Klassifizierung erblicher Netzhauterkrankungen bei Kindern.

Der *Distinguished Scientist Award*, die renommierte Auszeichnung der *International Association for Dental Research (IADR)* geht dieses Jahr an den ersten deutschen Preisträger: Prof. Dr. Gottfried **Schmalz**, Direktor der Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie am Uniklinikum Regensburg, wird im Rahmen der Jahrestagung der IADR in New Orleans im März 2007 für seine Forschungsarbeit auf dem Gebiet der Pulpabiologie und im Bereich der „Gewebeverträglichkeit zahnärztlicher Werkstoffe“ gewürdigt.

Auf der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) / Deutscher Zahnärztetag in Erfurt ist Prof. Dr. Gottfried **Schmalz** die Ehrenmitgliedschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde verliehen worden.

Die DGZMK ist die älteste deutsche Gesellschaft der wissenschaftlichen Zahnheilkunde, der mittlerweile mehr als 16.000 Zahnärzte angehören. Sie ist auch der Zusammenschluß aller wissenschaftlichen Fachgesellschaften im Bereich Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde.

PD Dr. med. Reiner **Wiest** (Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I) ist in das Editorial Board des *Journal of Hepatology* berufen worden.

Maria **Kronfelder**, die im Oktober 2006 ihre Promotion am Lehrstuhl für Theoretische Philosophie (Prof. Rott) abgeschlossen hat, wurde von der *British Society for the Philosophy of Science* für ihre Arbeit „*Darwinian 'Blind' Hypothesis Formation Revisited*“ der *Sir Karl Popper Essay Prize 2006/07* verliehen.

Die Regensburger Bohemistin Kristina **Kallert**, Lektorin für Tschechisch am Institut für Slavistik, ist nach der Auswahl für eine Paul Celan *Fellowship* (für Übersetzer) durch das Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien erneut prominent ausgezeichnet worden. Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung hat die von Kristina Kallert mit herausgegebene und überwiegend übersetzte Briefausgabe der tschechischen Dichterin Božena Nemcová zum „Buch des Monats“ November 2006 erklärt. Das Werk ist unter dem Titel *Mich zwingt nichts als die Liebe. Briefe* in der Deutschen Verlagsanstalt (DVA)

erschienen. Das „Buch des Monats“ wird seit 1952 von einer unabhängigen Jury ausgewählt, um die öffentliche Aufmerksamkeit in der Flut der Publikationen auf besonders qualitativvolle Bücher zu lenken.

Božena Nemcová: *Mich zwingt nichts als die Liebe. Briefe*. (München: Verlag DVA, 2006), 424 S., ISBN 3421052603; 19,90 Euro.

Mit dem vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst ausgelobten *Preis für gute Lehre* an bayerischen Universitäten wurden Prof. Dr. Armin **Buschauer** - Naturwissenschaftliche Fakultät IV und Dr. Wolfgang **Mages** - Naturwissenschaftliche Fakultät III ausgezeichnet.

● Forschungsförderung

Forschungsförderung durch die DFG

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) hat dem **Literaturarchiv Sulzbach-Rosenberg** Fördermittel für die Erschließung der Sammlungen und des Nachlasses von Walter Höllerer bewilligt. Aus Mitteln des Förderprogramms „Kulturelle Überlieferung“ finanziert die DFG über einen Zeitraum von zwei Jahren Personal- sowie Sachmittel. Die geförderte Maßnahme strebt eine bessere Zugänglichkeit des wertvollen Archivbestands für die breite Öffentlichkeit an. Einerseits sollen die gesammelten Dokumente detailliert in „Kalliope“ (www.kalliope.staatsbibliothek-berlin.de), dem Online-Portal für Nachlässe und Autographen, erschlossen werden. Darüber hinaus ist eine Präsentation des Nachlasses im Internet vorgesehen. Zum Abschluss der Arbeiten ist ein Kolloquium zum Werk Walter Höllersers geplant.

Es handelt sich um die bisher erste Förderung des Literaturarchivs Sulzbach-Rosenberg durch die DFG (www.dfg.de), die wichtigste Förderungseinrichtung für die Forschung. Die Erschließung des Nachlasses Walter Höllersers ist gleichzeitig ein erster Schritt zur Vernetzung der bayerischen Literaturarchive, die das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst anstrebt.

Der Nachlass Walter Höllersers (1922 – 2003) wurde dem Literaturarchiv im Jahr 2004 von dessen Witwe Renate Höllerser als Schenkung übergeben. Diese Sammlung ergänzt die vorangegangenen zwei Schenkungen Walter Höllersers. Der Nachlass enthält bis in die Gegenwart reichende Korrespondenz mit Autoren, darunter Ingeborg Bachmann, Elias Canetti, Günter Grass, Max Frisch, Peter Rühmkorf. Typoskripte, Prosa, Hörspiele und Gedichte von Autoren, die den Rat Walter Höllersers suchten, füllen weitere Ordner. Außerdem enthält die Schenkung Vorarbeiten der von Walter Höllerser herausgegebenen Werke, zu seinen wissenschaftlichen Schriften und Vorträgen sowie zu seinem Roman „Die Elefantenuhr“ und dem Stück „Alle Vögel alle“. Lebenszeugnisse, ein Pressearchiv sowie Bücher und Zeitschriften mit Beiträgen Walter Höllersers runden das Konvolut ab.

Kontakt: Dr. Geißelmann, 1. Vorsitzender des Lit.archivs, Tel. 0941/943-3900

● ● Fortsetzung von Seite 17

Dr. Sabine **Hoves** (Abt. Hämatologie & Internistische Onkologie, AG Prof. Dr. Andreas Mackensen) hat von der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Forschungsstipendium für zwei Jahre für ihr Thema "The role of granzymes in modulating target cell phagocytosis and immunogenicity" erhalten.

Dr. med. Markus **Mühlbauer**, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, ist von der Deutschen Forschungsgemeinschaft ein Forschungsstipendium für 18 Monate für seine Tätigkeit bei Prof. Dr. C. Jobin, University of North Carolina at Chapel Hill, USA, zum Thema "Identifizierung der Signalwege und zellulären Mediatoren, die zur Entwicklung des bakterien-induzierten Kolonkarzinoms in gnotobiotischen IL-10-/-Mäusen beitragen" bewilligt worden.

Dr. Gisela **Paul**, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, hat ein Forschungsstipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft für ihr Projekt "Regulation der kalzium-abhängigen Chlorsekretion im Darm" für zwei Jahre erhalten. Sie wird damit in das Labor von Prof. Dr. Barrett an der University of California at San Diego, USA, gehen.

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft hat Prof. Dr. Dr. Hans Robert **Kalbitzer**, Institut für Biophysik und Physikalische Biochemie, eine Sachbeihilfe für drei Jahre zum Thema "NMR-Struktur von Thioredoxin und Plasmoredoxin von *Plasmodium falciparum* und Charakterisierung seiner Komplexe mit interagierenden Proteinen" gewährt.

Prof. Dr. Detlev **Belder**, Institut für Analytische Chemie, Chemo- und Biosensorik, hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft Sachmittel für das Projekt "Beschichtung für die Mikrochip-Elektrophorese mit erhöhter Stabilität" bewilligt.

Forschungsförderung durch andere Institutionen

Der Lehrstuhl Prof. Dr. Mark W. **Greenlee**, Institut für Experimentelle Psychologie, hat eine erhebliche Zuwendung aus dem Bundeshaushalt 2006 für das Vorhaben im "Verbundprojekt: Visuo-räumliche Kognition, TP 3: Neuronale Grundlagen der visuell- und gedächtnisgeleiteten sakkadischen Augenbewegungen während der visuellen Suche: Untersuchungen mit Hilfe der funktionellen Magnetresonanztomographie und der Erfassung der Okulomotorik" erhalten.

Zur Förderung der Zusammenarbeit von Prof. Dr. Hans Robert **Kalbitzer**, Institut für Biophysik und Physikalische Biochemie, mit Prof. Pilar Goya, Instituto Quimica Médica, CSIC, Madrid, Spanien, bei dem Projekt "Improvement of Biological Structures by the Use of AUREMOL-ISIC Algorithm" hat die Bayerische Forschungstiftung ein Forschungsstipendium bewilligt.

Verabschiedung von Dr. Hans Brockard

Am 30. November 2006 wurde Dr. Hans **Brockard**, seit 1991 „Gründungs-Verwaltungsdirektor“ und zuletzt Kaufmännischer Direktor des Uni-Klinikums, in den Ruhestand versetzt.



Bereits am 26. Oktober war er am Rande einer Sitzung des Aufsichtsrats von diesem verabschiedet worden. In Anwesenheit der Klinikchefs dankte Staatsminister Dr. Thomas Goppel Dr. Brockard für sein langjähriges Wirken zum Wohle des Regensburger Universitätsklinikums.

Dankesworte sprachen auch Prof. Günter Rieger, der Ärztliche Direktor des Klinikums sowie Prof. Dr. Jürgen Strutz als langjähriger Weggefährte von Dr. Brockard, der das Universitätsklinikum von der ersten Inbetriebnahme bis zum heutigen Tag maßgeblich geprägt hat.

Dr. Brockard begann seine Replik mit einer Entschuldigung dafür, dass ihm das Genre „Letzte Worte“ noch fremd sei und fügte hinzu, dass er sich einen ruhigeren Abschied gewünscht hätte als ihm der viereinhalbmonatige Ärztestreik, die Rechtsformreform des Klinikums und der Papstbesuch bescherten. Als erfreulich empfand er demgegenüber, dass eine marktconforme Bezahlung für Ärzte erreicht werden konnte, die Zusammenarbeit mit dem Ministerium hervorragend gewesen und vor allem das Engagement des Ministers in Sachen KUNO zu würdigen sei. Er selbst sei 1991 gerne nach Regensburg gekommen, wo ihm das Glück des Tüchtigen hold gewesen sei. Doch nun wolle er die Geschicke des Klinikums in jüngere Hände legen.

Die offizielle Verabschiedung des „Gründungs-Verwaltungsdirektors“ fand am 30. 11. im Rahmen eines Festakts im Großen Hörsaal des Klinikums mit anschließendem Rahmenprogramm im Foyer des Klinikums statt.

Neuer Kaufmännischer Direktor des Klinikums

Klaus **Fischer** wird ab 1. 3. 2007 neuer Kaufmännischer Direktor des Klinikums (Nachfolge Dr. Hans Brockard). Er war bisher als Vorstand für die Bereiche Wirtschaftsführung und Administration am Universitätsklinikum Göttingen tätig.

150 Jahre

Seitz

Umzüge

seit 1856

Durchgehende Transportbegleitung mit dem gleichen Team

- Beste Referenzen
- Zwei mobile Außenlifte
- Pack- und Schreinnerservice
- Eigene großräumige Lagerhallen
- Modern ausgestattete Möbelwagen
- Langjährig erfahrenes Fachpersonal
- Kunst-, Klavier- und Flügeltransporte
- Besichtigung kostenlos und unverbindlich

AMU-Spediteure
Die Umzüge-Experten

<http://www.spedition-seitz.de>
eMail: mail@spedition-seitz.de

Siemensstraße 1
93055 Regensburg

Telefon (09 41) 79 22 11
Telefax 79 32 00

Gebührenfreie Rufnummer
0800 - 88 99 55 8

● neu berufen

Prof. Dr. Jens Schlossmann

Pharmakologie und Toxikologie

Seit 1. Januar 2007 hat Prof. Dr. Jens Schlossmann die Professur für Pharmakologie und Toxikologie an der Fakultät für Chemie und Pharmazie sowie der Medizinischen Fakultät inne.



Prof. Dr. Jens
Schlossmann

Jens Schlossmann wurde im Mai 1963 in Wuppertal geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums studierte er Chemie in Tübingen und an der LMU München. Am Max-Planck-Institut für Biochemie, Martinsried, in der Abteilung Zellbiologie fertigte er seine Diplomarbeit an. 1994 promovierte er in der Physiologischen Chemie der Medizin bei Prof. Dr. Dr. Walter Neupert (LMU München) über die Biogenese von Mitochondrien. Im Jahre 1995 wechselte er an das von Prof. Dr. Franz Hofmann geleitete Institut für Pharmakologie und Toxikologie (TU München), wo er Mechanismen der Signaltransduktion von Stickstoffmonoxid untersuchte. Dabei entdeckte er das für diese Signalkaskade essentielle Protein IRAG. An der TU München habilitierte er sich im Fach Pharmakologie und Toxikologie und wurde anschließend zum Privatdozenten ernannt. Seit dem Jahre 2006 ist er außerdem Fachpharmakologe der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie (DGPT).

Die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte von Prof. Schlossmann sind Fragestellungen über die Signaltransduktion und die physiologische Rolle von Stickstoffmonoxid und zyklischen Nucleotiden u.a. im kardiovaskulären System, in der Niere, im Magen-Darmtrakt und in Immunzellen. Die Aufklärung der Mechanismen dieser Signalkaskade soll u.a. zum Verständnis der Wirkungsweise sowie der Entwicklung von Pharmaka - z.B. gegen Herzinsuffizienz sowie Magen-Darm-Motilitätsstörungen - beitragen.

Die Lehrtätigkeit von Prof. Schlossmann wird sowohl Veranstaltungen in der Pharmazie als auch Vorlesungen in der medizinischen Fakultät umfassen.

Zu Gast bei Physikern

Im Dezember 2006 erhielten die Teilchenphysiker der Universität Regensburg altbekannten Besuch von der Partneruniversität Kanazawa (Japan). Prof. Dr. Jisuke Kubo, Prof. Dr. Taku Izubuchi und die Doktorandin Naoko Kifune kamen für eine Woche zum wissenschaftlichen Austausch an das Institut für Theoretische Physik. Seit 1995 bestehen bereits enge Kontakte zwischen Prof. Dr. Jisuke Kubo (Kanazawa) und PD Dr. Alexander Lenz (Regensburg), der zuletzt 2004 für drei Wochen am Partnerinstitut weilte. Grundlage der Kooperation ist der wissenschaftliche Austausch auf dem Gebiet der Quantenchromodynamik: während die japanischen Wissenschaftler am profunden *Know-how* der Regensburger auf dem Gebiet der perturbativen QCD partizipieren, profitieren die Regensburger Physiker von den Arbeiten ihrer japanischen Kollegen an Erweiterungen des sogenannten Standardmodells der Teilchenphysik. Diese neuen Modelle werden ab 2007 am Teilchenbeschleuniger LHC (Large Hadron Collider) am CERN bei Genf getestet.



Prof. Dr. Eugeniyus
Ivchenko

Auf der Tagesordnung des diesjährigen Aufenthalts in Regensburg standen u.a. ein Vortragsprogramm über aktuelle Forschungsergebnisse und eine Informationsveranstaltung für Diplomanden und Doktoranden, bei der in Zusammenarbeit mit Frau Sedlmeier vom Akademischen Auslandsamt weitere Austausch-Möglichkeiten vorgestellt und disku-

tiert wurden. Im Idealfall soll künftig pro Jahr mindestens ein Diplomand/Doktorand für mehrere Monate in der Partnergruppe arbeiten, um den Wissenstransfer weiter zu intensivieren.

Im Rahmen einer Mercator-Gastprofessur wird ab Februar 2007 Prof. Dr. Eugeniyus Ivchenko vom A.F. Ioffe-Institut St. Petersburg für zwölf Monate am Institut für Experimentelle und Angewandte Physik forschen. Sein Hauptfokus während des Aufenthalts in den Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Sergey Ganichev und Prof. Dr. Dieter Weiss liegt auf Fragestellungen zu Spinladungen und Spinströmen, wie z.B. "Spinkohärenz von freien Ladungsträgern und Exzitonen" oder "Reine Spinströme und Spin-Hall Transport". Mit einer Vorlesung über "*Optical Spectroscopy of Semiconductor Nanostructures*" wird Prof. Ivchenko einen interessanten Beitrag zum Lehrangebot für fortgeschrittene Studierende und Wissenschaftler leisten.

Prof. Dr. Eugeniyus Ivchenko zählt zu den herausragenden Vertretern der berühmten russischen Schule auf dem Gebiet von Spinphänomenen in Halbleitern und hat bereits in der Vergangenheit oftmals die theoretischen Grundlagen für experimentell nachgewiesene Phänomene aus den Arbeitsgruppen von Prof. Dr. Ganichev, Prof. Dr. Weiss und Prof. Dr. Wegscheider geschaffen. Die Regensburger Physiker unterhalten bereits seit vielen Jahren enge Kooperationen zu der russischen Forschungseinrichtung, aus denen zahlreiche Publikationen in namhaften wissenschaftlichen Journalen (u.a. *Nature*, *Nature Physics*) resultieren. Mit Unterstützung des SFBs 689 "Spinphänomene in reduzierten Dimensionen" konnte diese Zusammenarbeit in letzter Zeit intensiviert werden, so dass neben Prof. Dr. Ivchenko auch Prof. Dr. Vasily Belkov, Prof. Dr. Leonid Golub, Dr. Sergey Tarasenko und Dr. Vadim Shalygin derzeit an der Fakultät für Physik arbeiten können.

Christoph Bauer

**Sanierungsfall
Universität**

Übermäßige Sparsamkeit beim Unterhalt öffentlicher Gebäude wirft der Bayerische Oberste Rechnungshof in seinem Jahresbericht 2006 der Staatsregierung vor und führt als Negativbeispiel die Universität Regensburg an. Laut ORH schätzte das Universitätsbauamt die Kosten der Generalsanierung schon 2001 auf rund 400 Mio. Euro. Statt jährlich drei bis vier Millionen müßte Bayern der Universität zwischen sieben und zehn Millionen im Jahr für die Sanierung zur Verfügung stellen. Weiter moniert der ORH: Bei rechtzeitiger Sanierung wäre ein großer Teil der Kosten gar nicht angefallen.

Immerhin wurden inzwischen Sanierungsvorhaben in Höhe von 71 Millionen Euro vom Landtag anerkannt. Dafür werden im nächsten Doppelhaushalt 25 Millionen Euro zur Verfügung gestellt.

U-Mail



Eindeutig sanierungsbedürftig: Die Außenfassade des Übergangs von der Zentralbibliothek zum Lesesaal des Philosophikums. Foto: R. F. Dietze

Irische Gaststudierende im Institut für Organische Chemie

Auch 2006 konnten fünf ausgewählte Bachelor-Studenten vom Trinity College Dublin, Irland einen viermonatigen Gastaufenthalt im Institut für Organische Chemie absolvieren: (von links) Wendy Crone, Yvonne McNamara, Meadhbh McCall, Tiernan O'Malley, Thomas Hayes

In verschiedenen Arbeitsgruppen (Dr. Sabine Amslinger, Prof. Dr. Achim Wagenknecht, Prof. Dr. Oliver Reiser, Prof. Dr. Ruth Gschwind) untersuchten sie die Synthese und Eigenschaften von biologisch-aktiven organischen Verbindungen.



Im August 2006 ruderte die Mannschaft des Römerschiffs *navis Lusoria* von Regensburg nach Budapest. Das Bayerische Fernsehen hat die Reise dokumentiert und lädt nun zu einer Sondervorstellung des Dokumentarfilms über die Budapest-Reise am 20. Februar 2007 um 18.15 Uhr im Regina Kino in Regensburg.

90 Jahre **UMZÜGE GEBR. RÖHRL** AMÖ-Fachbetrieb Transport GmbH

Der Umzugsspezialist der Universität Regensburg

Vollservice aus einer Hand mit eigenen Schreibern, Elektrikern und Installateuren

- Umzüge im Stadt-, Nah-, Fern-, Auslandsverkehr
- Lehrstuhl- sowie Laborumzüge
- Übersee- und Containerumzüge

Thurmayerstraße 10a
93049 Regensburg
☎ (09 41) 2 17 71
Fax (09 41) 2 54 18



kontakt@roehrl-umzuege.de
www.roehrl-umzuege.de

- Spezialtransporte von Klavier – Flügel – Kassen – Computer- und Kunstgegenständen
- unverbindliche Umzugsberatung
- Geschultes Fachpersonal, Schreiner-Service
- Behutsame Umzüge für Senioren
- Beiladungen in alle Richtungen
- Möbellagerung in sauberen Räumen
- Küchenkomplettmontagen – Möbelmontage
- Entrümpelung, Sperrmüll- und Altmöbelentsorgung

Für uns heißt Umziehen nicht nur Transportieren

● bitte vormerken

Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG)

25. bis 31. März 2007 an der Universität Regensburg

Anlässlich der Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG) im März 2007 werden wieder mehr als 4000 Physiker das Regensburger Stadtgebiet bevölkern.

Die DPG ist mit ihren 50.000 Mitgliedern nach der Amerikanischen Physikalischen Gesellschaft die zweitgrößte weltweit und historisch die älteste. Sie repräsentiert Physiker in sämtlichen Bereichen von der Forschung über die Wirtschaft bis hin zu den Schulen.

An dieser europaweit größten Physiker-Tagung werden vorwiegend junge Doktoranden und Nachwuchsforscher teilnehmen. Sie stellen ihre Forschungsergebnisse teilweise erstmalig in Vorträgen der wissenschaftlichen Öffentlichkeit vor. Die DPG wird in einer Festsitzung mehrere international bedeutsame Preise für herausragende Forschungsarbeiten verleihen. In zahlreichen Plenarveranstaltungen werden wichtige Themen von allgemeinem Interesse behandelt, wobei sich auch Nobelpreisträger den wissenschaftlichen Diskursen bei der Regensburger Tagung stellen.

Neben einer physik-historischen Ausstellung werden die der Tagung angeschlossenen „Lehertage“ mit allgemeinverständlichen Vorträgen, Diskussionsveranstaltungen und einem Workshop dazu beitragen, den Physikunterricht an unseren Schulen zu verbessern.

„Physik hautnah“ im Donau-Einkaufszentrum

Bereits vor Tagungsbeginn, vom 21. bis 24. März 2007, wird es im Donau-Einkaufszentrum in Regensburg eine Ausstellung mit interessanten, kuriosen und verblüffenden Physikexperimenten geben. Täglich von 10:00 bis 18:00 Uhr schweben

Miniautos bei -200°C . Glas-Zersingen und verblüffende Hologramme sind nur einige der Kuriositäten, die verständlich erklärt und vorgeführt werden.

Fliegende Bälle, schwebende supraleitende Mobile und wirbelspeiende Papierkörbe zeigen, dass Physik Spaß machen kann. Dies soll gerade Schülern der ostbayerischen Schulen vermittelt werden, die zum Besuch dieser Veranstaltung eingeladen sind, aber auch der breiten Bevölkerung die Möglichkeit geben, sich von physikalischen Phänomenen verzaubern zu lassen.

Als Höhepunkte der Veranstaltungen „Physik hautnah“ wird Prof. Dr. Josef Zweck täglich einmal vormittags und einmal nachmittags die *Highlights* seiner Vorlesung „Physik im Alltag“ vorführen.

Physik und Geschichte

Die geschichtsbegeisterten Teilnehmer kommen bei der Ausstellung des Regensburger Wissenschaftshistorikers Prof. Dr.

Christoph Meinel „Von der Forschung gezeichnet: Heidelberger Instrumente und Apparaturen des 19. Jahrhunderts“ auf ihre Kosten. Dabei geht es nicht – wie im Kontext einer Physikertagung zunächst zu erwarten – um rein physikalische Apparaturen, sondern auch um die Grenzgebiete zwischen Physik und naturwissenschaftlichem Zeichnen.

Die weltweit zweitgrößte Tagung dieser Art wird begleitet von einer Physik- und Buchausstellung, an der sich zahlreiche Firmen beteiligen. Darüber hinaus findet neben der wissenschaftshistorischen Ausstellung auch eine öffentliche Abendveranstaltung statt. Am Mittwoch, dem 28. März, um 20 Uhr wird der Stuttgarter Experimentalphysiker Prof. Dr.

Eduard Arzt „Von Geckos, Minipilzen und smarten Oberflächen“ im Rahmen seines Forschungsgebiets „Adhäsion an Nanostrukturen“ berichten.

Christian Hirtreiter

Weitere Informationen finden Sie unter:
<http://www.dpg-tagungen.de>
Ansprechpartner und Tagungsgeschäftsführer:
Dr. Christian Hirtreiter
Dipl.-Phys., Dipl.-Chem.
Universität Regensburg
Universitätsstr. 31
93053 Regensburg
Tel. 0941-943-4290 Fax 0941-943-1515
priv. 016096247799

● Zu Gast in der NWF IV

Italienische Doktoranden forschen an der Fakultät für Chemie und Pharmazie

Seit September 2006 befinden sich zwei italienische Promotionsstudenten in Regensburg, um in der Arbeitsgruppe von Dr. Chiara Cabrele einen halbjährigen Forschungsaufenthalt zu verbringen. Andrea Caporale (32) aus Treviso bei Venedig, Doktorand der Universität Padua, wird in dieser Zeit versuchen seine Kenntnisse der Synthese von biologisch-relevanten zyklischen Peptid-Derivaten zu erweitern. Der zweite italienische Gastforscher Cristian Cattaneo (26) untersucht die Anwendbarkeit der im Rahmen seiner Promotion in Mailand hergestellten unnatürlichen Aminosäuren für die Festphasenpeptidsynthese. Beide Chemiker haben sich bereits gut in Regensburg eingelebt und genießen das internationale Flair der Universität.

Die Leiterin der Emmy-Noether-Nachwuchsgruppe Dr. Chiara Cabrele betont insbesondere die Notwendigkeit europäischer Kooperationen durch den Austausch von Doktoranden zu stärken.

Christian Hirtreiter**Andrea Caporale****Cristian Cattaneo**

● Wir gratulieren

40 Jahre RUPs,too

Anlässlich ihres 40-jährigen Bestehens präsentierten die RUPs, too Ende Januar im Theater an der Universität Oscar Wildes *The Importance of Being Earnest* sowie eine "RUPs, too Revue! *The Best of Our Past, Present and Future*". *Congratulations!*

60 Jahre ESG

Im Wintersemester 1946/47 sammelten sich Studierende der Theologisch-Pädagogischen Hochschule sowie der Bauhochschule und gründeten die Evangelische Studentengemeinde Regensburg (ESG). Adolf Sommerauer war erster Studentenfürer der Gemeinde. Aus diesem Anlaß fand am 23. Januar ein Empfang mit Dr. Johannes Friedrich, dem Landesbischof der Evang.-Lutherischen Kirche in Bayern, im Senatssaal der Universität statt.

● bitte vormerken

Physik? Klingt gut!

Der Ton macht die Musik – Physik der Geräusche, Klänge und der Musikinstrumente. Ein Erlebnismittag mit interaktiven Experimenten, Vorträgen und Musik im Schloss Alteglofsheim

Kann man ein Weinglas zersingen? Gibt es so etwas wie Anti-Schall? Wie spricht man mit einer Mickey-Mouse-Stimme? Was sind Chladnische Klangfiguren?

Am Sonntag, 11. März 2007, geben die Physiker der Universität Regensburg in der Bayerischen Musik-Akademie Schloss Alteglofsheim den Ton an. Von 14.00 bis 18.00 Uhr findet in den Schönen Zimmern von Schloss Alteglofsheim ein Aktionsnachmittag für die ganze Familie statt. Interessierte Laien haben dann die Gelegenheit, die physikalischen Grundlagen von Musik und Musikinstrumenten in interaktiven Experimenten und populär-wissenschaftlichen Vorträgen kennenzulernen. Zum Abschluss des Erlebnismittags zündet das Trio „Pura Crema“ um 18.00 Uhr ein Feuerwerk an musikalischen Klang- und Musiküberraschungen.

Physik leicht verständlich und unterhaltsam - mit vielfältigen und anschaulichen Experimenten präsentieren die Physiker der breiten Öffentlichkeit die Physik der Geräusche, Klänge und der Musikinstrumente zum Anfassen. Anfängen mit Versuchen zur Schallerzeugung über die Schallausbreitung bis zur Schallvernichtung können die Besucher selbst Hand anlegen und so Physik hautnah erleben. Dabei werden Gläser zersungen, die Stimmungen von Instrumenten untersucht, Hörtests durchgeführt oder mit Hilfe von Lasern Stimmen sichtbar gemacht. Alle Experimente werden von erfahrenen Studierenden betreut, die Interessierten kompetent Auskunft über die physikalischen Grundlagen geben. Darüber hinaus wird der Allround-Musiker Heinz Grobmeier mit seinem musikalischen Know-how praktische Verknüpfungen zwischen Physik und Musik herstellen.

Jeweils zur vollen Stunde finden populär-wissenschaftliche Vorträge statt, die einzelne Aspekte zwischen Physik und Musik vertiefen und von drei Wissenschaftlern der Universität inhaltlich gut verständlich aufbereitet werden. Prof. Dr. Josef Zweck (Physik) wird mit dem Thema „Physik liegt in der Luft?“ über die Grundlagen des Tonträger referieren, während Prof. Dr. Christoph Meinel (Wissenschaftsgeschichte) mit „Die Musik in der Physik“ sich auf die Pythagoräischen Wurzeln der Idee vom Naturgesetz konzentrieren wird. Dipl. Phys. Andreas Lassl (Physik) wird „Von Schwingungen, Schwebungen und schrägen Tönen: Die natürliche Stimmung“ berichten und dabei der Frage nachgehen, welche Töne als angenehm empfunden werden.

Eine Synthese aus Musik und Physik bietet das Abschlusskonzert der Multi-Instrumentalisten Heinz Grobmeier, Peter Knoll, Wolfgang

A. Schwarzfischer – besser bekannt als „Pura Crema“. Das Trio stellt die ganze Palette seines Instrumentariums zur Verfügung. Mit Spielwitz, Spielfreude, Virtuosität und musikalischer Vielfalt entführen sie das Publikum in ihr Klanguniversum. Neben Instrumenten aus allen Kontinenten z. B. dem Digeridoo oder der mongolischen Obertonzeuge, kommen filigrane Instrumente wie das Glaschlappophon oder das Glasröhrenklavier zum Einsatz. Aber auch ganz normalen Arbeitsgeräten wie Schubkarren, Gießkannen und Badewannen entlockt „Pura Crema“ Klänge und Töne, die in sichtbare Klangbilder umgewandelt werden. Das Konzert findet nach der Ausstellung um 18.00 Uhr im Konzertsaal der Akademie statt. Der Eintritt ist frei.

Susanne Just, Christoph Bauer

Susanne Just M.A Bayerische Musik Akademie
Schloss Alteglofsheim
Am Schlosshof 1
93087 Alteglofsheim
Tel. (09453) 99 31-17
Fax (09453) 99 31-98
just@musikakademie-alteglofsheim.de

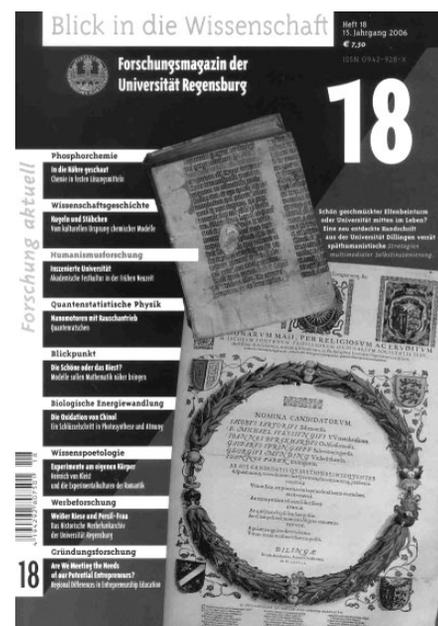
Dr. Christoph Bauer
Naturwissenschaftliche Fakultät II - Physik
Universität Regensburg
93040 Regensburg
Tel. (0941) 9432088
Fax. (0941) 9431675
christoph.bauer@physik.uni-regensburg.de

● neue Bücher

Blick in die Wissenschaft

Rechtzeitig zum *Dies academicus*, dem Geburtstag der Universität Regensburg, erschien Heft 18 von *Blick in die Wissenschaft*, dem Forschungsmagazin der Universität Regensburg.

Das neue Heft wartet mit einer breiten Palette von Themen auf. Arno Pfitzner berichtet über neue Erkenntnisse zu möglichen Strukturen und zum chemischen Verhalten von Phosphor. Der Wissenschaftshistoriker Christoph Meinel geht dem kulturellen Ursprung chemischer Modelle auf den Grund. Ulrich G. Leinsle und einer neu entdeckten Handschrift (um 1583) aus der ehemaligen Universität Dillingen verdanken wir Einblicke in ein facettenreiches Bild universitärer Festkultur im Späthumanismus. Von Nanomotoren, die Teilchen in eine Richtung bewegen, auch wenn keine gerichtete Kraft wirkt, berichtet die Physikerin Milena Grifoni. Uwe Janssen weist den Regensburger Mathematischen Modellen einen besonderen Stellenwert zu: sie wollen für die Mathematik werben und zeigen, was die Welt im Innersten zusammenhält. Einen ausgeklügelten Mechanismus, der so alt ist wie das Leben selbst und der auch in unseren Zellen abläuft, stellen Günter Hauska, Michael Schütz und Iris Maldener vor: Die Oxidation von Chinol. Über Kleists Interesse an den Experimentalkulturen seiner Epoche berichtet Jürgen Daiber. Einen Einblick in die Reichhaltigkeit des Historischen Werbefunktionsarchivs der Universität Regensburg mit über 50.000 Hörfunkspots gewähren Gabriele Gerber und Sandra Reimann. Kerstin Wagner, Frank Bau, Michael Dowling und Jürgen Schmude untersuchen *Regional Differences in Entrepreneurship Education* und fragen: „Are



"We Meeting the Needs of Our Potential Entrepreneurs?" (auf englisch).

[laut | schrift] - Neue unabhängige studentische Zeitung an der Universität

Mitte Januar ist das erste Heft der neuen Studentenzeitschrift *lautschrift* zum Themenschwerpunkt "Fairness" erschienen, die inzwischen auch online abrufbar sein sollte: <http://www.uni-regensburg.de/Studentisches/Sprecherrat/Projekte/zeitung.html>. Das Projekt des SprecherInnenrats will Studierenden eine Plattform bieten, ihre Meinung zu äußern, will aber zugleich dem wissenschaftli-

● ● Fortsetzung von Seite 22

chen Anspruch einer Universität gerecht werden, wobei darauf geachtet werden soll, daß sich die Zeitschrift auch spannend und unterhaltsam liest. Die Initiatoren rechnen deshalb auf das freie Engagement der Studierenden und Mitarbeiter mit verschiedensten Interessenschwerpunkten aus allen Fakultäten. Das Redaktionsteam trifft sich jeweils dienstags um 18 Uhr im Raum 1.26 des Studentenhauses über der Pizzeria.

Kontakt:

Nancy Garcia Fregoso, Stud. SprecherInnenrat
Tel. 943-2243, Fax: 943 2242
E-mail: lautschrift@gmail.com

Stefan Grüne, Jürgen Schölmerich, Hrsg.,

Anamnese – Untersuchung – Diagnostik (Heidelberg: Springer Medizin Verlag, 2007), xvii, 519 S., ISBN 978-3-540-32865-0, 19,95 Euro.

Unabhängig davon, welche Richtung der Einzelne in der Medizin einschlägt oder eingeschlagen hat, sind die Untersuchungstechniken die Grundlage des medizinischen Handelns. . . . In diesem Buch findet sich ein Teil über allgemeine und ein Teil über spezielle Untersuchungstechniken. Im allgemeinen Untersuchungsteil sind die Techniken zusammengefasst, die von jedem Arzt beherrscht werden müssen. Im speziellen Teil werden Untersuchungs- und Gesprächstechniken einzelner Fachrichtungen näher beleuchtet, die der Vertiefung dienen.

Susanne Starzinger,
“form and space“: Die künstlerische Gestaltung der Positiv- und Negativformen in plastischen Werken Henry Moores – “Plastisches gestalten“ – Ergebnisse aus Forschung und Lehre im Zusammenhang mit der Ausstellung des Instituts für Kunsterziehung der Universität Regensburg vom 7. Dezember 2006 bis 11. Januar 2007 im Foyer der Zentralbibliothek der Universität Regensburg

(Regensburg: Institut für Kunsterziehung der Universität Regensburg, 2006), 104 S., ISBN 978-3-9808020-8-6,

Ein Aufenthalt in Perry Green, der letzten Wirkungsstätte von Henry Moore und Sitz der Henry Moore Foundation, ermöglichte es Susanne Starzinger, die Gestaltungsprinzipien Henry Moores vor Ort zu studieren und kennenzulernen. “Der künstlerische Prozess, den er täglich durchlebte, ließ sich in seinem Atelier sehr gut nachvollziehen, seine Vorgehensweise wurde dort anschaulich und verständlich”, resümiert die Autorin. Auf seiner Suche nach plastisch spannenden Lösungen waren es vor allem die natürlichen Dinge, die ihn in seinem Lebensraum umgaben, die zur Inspiration für seine formalen Ideen wurden. Daraus erklärt sich Moores Vorliebe für asymmetrische und Negativformen – die Mooreschen *holes*.

Die in der Auseinandersetzung mit Moores

Gestaltungen gewonnenen Erkenntnisse, die Natur als Inspirationsquelle für eigene Ideen zu nutzen und Gestaltungsprinzipien von natürlichen Fundstücken abzuleiten, bot sich als methodischer Zugriff für ein Blockseminar im Plastischen Gestalten an, dessen Ergebnisse im weiteren Verlauf des Bändchens illustriert und dargestellt sind.

Kurt Franz, Paul Maar, Hrsg.,
Leser treffen Autoren. Autorenporträts – Selbstcharakteristiken – Lesungen,

Schriftenreihe der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur Volkach, Band 35 (Baltmannsweiler: Schneider, 2006), IV, 167 S., ISBN 13: 978-3-8340-0176-4, 18,00 Euro

Leser treffen Autoren: Dies geschah auf der mit über 250 Teilnehmern völlig überfüllten Frühjahrstagung 2006 der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach. Die Grundidee von Paul Maar war, dass ‘etablierte’ Autoren für junge und eben noch etwas weniger etablierte Autoren eine ‘Patenschaft’ übernehmen und sie vorstellen. Damit sollte die öffentliche Aufmerksamkeit etwas stärker auf jüngere deutschsprachige Autoren gelenkt werden.

Die Ergebnisse, die Vorstellung der jüngeren Autorinnen, deren autobiographische Notizen und ihre Selbstcharakterisierung sowie die Leseproben, sind in diesem Band zusammengefasst. Hinzu gefügt wurden kompakte Darstellungen der ‘etablierten’ Autoren durch profunde Kenner, so dass hiermit ein mehrperspektivisches Bild zu zehn deutschsprachigen Autoren und Autorinnen entstanden ist.

Schließlich sind authentische *Erlebnisse von Autoren und Autorinnen bei Lesungen* zusammengestellt. Dabei handelt es sich um eindrucksvolle Zeugnisse ernsthafter, aber auch humorvoller, informativer und manchmal fast schockierender Art.

Stichwort "Hochschulpakt"

Aufgrund des sogenannten Hochschulpakts von Bund und Ländern erhält Bayern für den Ausbau der Studienkapazitäten und die Forschungsförderung in den kommenden vier Jahren mehr als 200 Millionen Euro vom Bund. Ziel der nächsten 15 Jahre, so Wissenschaftsminister Thomas Goppel, sei es, "allen studierfähigen und studierwilligen jungen Menschen die Aufnahme eines qualitativ hochwertigen Studiums zu ermöglichen".

UR im Deutschlandradio

Im Rahmen einer live-Sendung von Deutschlandradio Kultur am 2. Dezember im Großen Sitzungssaal der Regierung der Oberpfalz konnte sich die Crew des Römerschiffs navis lusoria mit Dr. Heinrich Konen vom Lehrstuhl für Alte Geschichte der Öffentlichkeit präsentieren und über ihre Rudertour von Regensburg nach Budapest berichten.

Studierende des Ost-West-Studiengangs

aus dem Europaeum der Universität stellten die Vorzüge des sogenannten Tandem-Studiums dar, bei dem sich je ein Studierender aus Ost und West gegenseitig unterstützen und zwar sowohl in sprachlicher und landeskundlicher Hinsicht, als auch konkret beim Ebenen der Wege für die wissenschaftliche Forschungsarbeit.

In eigener Sache

Das Leitungsgremium der Universität hat beschlossen, die Erscheinungsweise der *U-Mail* auf fünf Ausgaben pro Jahr zu reduzieren. Etwaiger Überlauf und aktuelle Nachrichten sollen künftig in Form eines noch zu konzipierenden Newsletters im Internet präsentiert werden.

Die Erscheinungsdaten im Jahr 2007 sind wie folgt: 6. Februar, 8. Mai, 10. Juli, 23. Oktober und 11. Dezember. Redaktionsschluß ist jeweils drei Wochen vor dem entsprechenden Datum.

Gesetz zur Umsetzung europäischer Richtlinien zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung, Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) vom 14.8.06

Für Beschwerden gemäß § 13 Abs. 1 AGG sind die Gleichstellungsbeauftragte und der Personalrat die zuständigen Stellen der Universität Regensburg".

BÜCHER PUSTET.

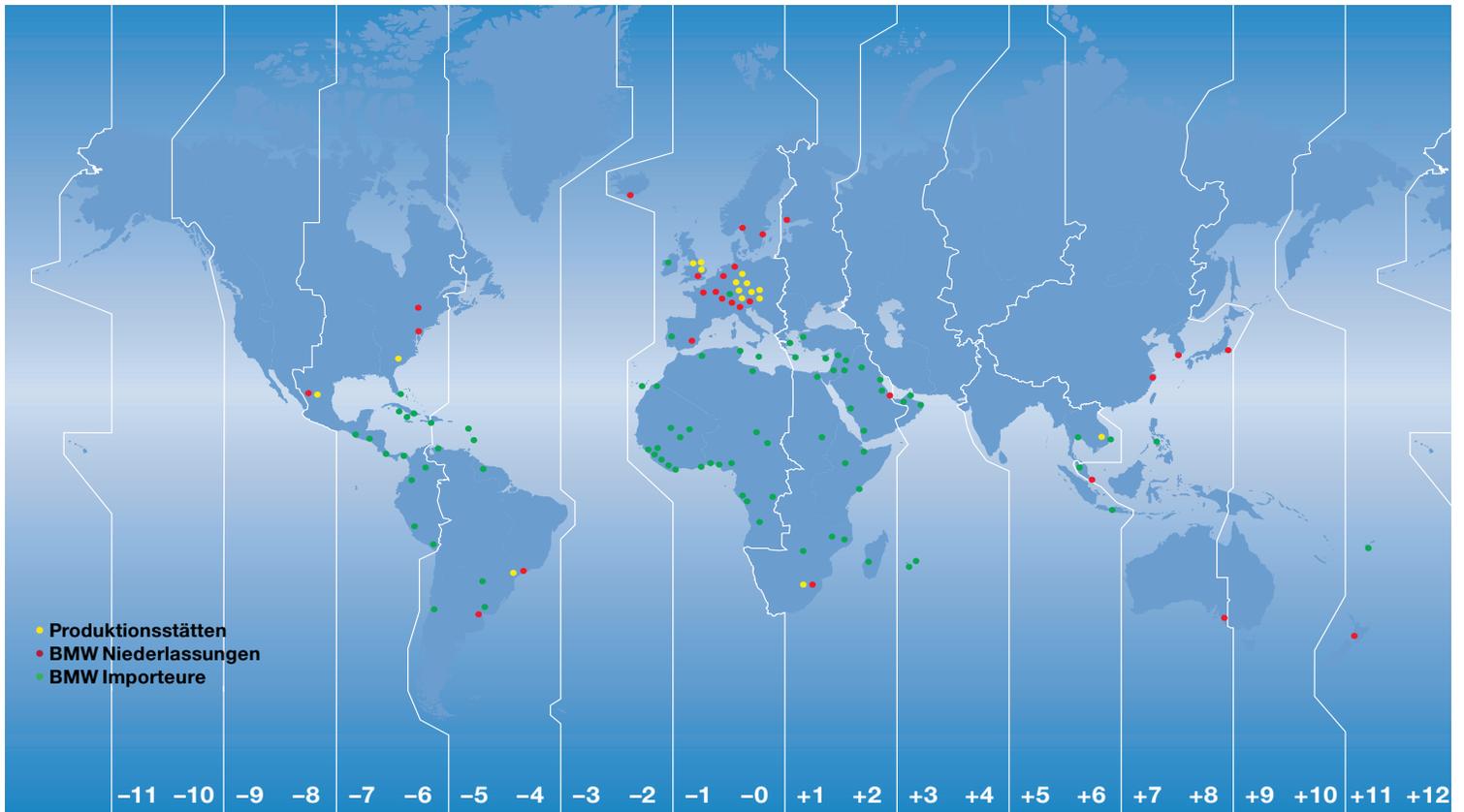
DREIMAL IN REGENSBURG

■ GESANDTENSTRASSE (09 41) 56 97-0 ■ UNIVERSITÄT
56 97-50/51 ■ DONAU-EINKAUFSZENTRUM 4 66 86-0

Ein guter
Treffpunkt ■

BÜCHER BÜCHER
www.pustet.de E-Mail: buecher@pustet.de

Irgendwo beginnt immer ein neuer Tag



Mehr zum Thema?
Wir halten Sie gerne
auf dem Laufenden:
BMW AG,
Abt. Information,
Postfach 50 02 44
80972 München

Wo immer auf der Welt Sie morgens aufstehen – bei BMW ist man schon wach. In South Carolina ist es sieben Uhr morgens: Schichtbeginn im amerikanischen BMW Werk. Zwischen der Tochtergesellschaft Designworks in Kalifornien (dort ist es vier Uhr morgens) und dem BMW Design-Zentrum in München übermitteln Computer Ideen für das Auto von morgen. In Brasilien ist es zehn Uhr: Man diskutiert eine neue Werbekampagne. Im britischen MINI-Werk in Oxford ertönt um zwölf das Mittagssignal. Im niederbayerischen Werk Dingolfing beginnt zu diesem Zeitpunkt bereits die Spätschicht. Im südafrikanischen BMW Werk ist es 14 Uhr, während das Büro Moskau – hier ist es bereits 15 Uhr – russische Journalisten zu einer Fahrzeugpräsentation einlädt. In Dubai, im BMW Zentrum für den Mittleren Osten, ist es 16 Uhr, die Hitze des Tages klingt langsam ab. In den Montagewerken in Thailand und Malaysia wird bereits Feierabend gemacht, in Hongkong ist es um 20 Uhr längst dunkel, und in Tokio beginnt um 21 Uhr schon das Nachtleben. Bei BMW Australia in Melbourne ist Mitternacht nur noch eine Stunde entfernt, während für den BMW Importeur auf den Fidji-Inseln der neue Tag bereits begonnen hat.

BMW Group

